AMTLICHER ANZEIGER

TEIL II DES HAMBURGISCHEN GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATTES

Herausgegeben von der Behörde für Justiz und Gleichstellung der Freien und Hansestadt Hamburg

Amtl. Anz. Nr. 32 | DIENSTAG, DEN 24. APRIL | 2012

Inhalt:

	Seite
Bekanntgabe des Ergebnisses einer allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls zur Feststellung, ob eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht	721
Badegewässer – für die Badesaison 2012 –	721
Bekanntgabe des Ergebnisses einer allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls zur Feststellung, ob eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht	722
Öffentliche Zustellung	722
Öffentliche Zustellung	722
Öffentliche Zustellung	722
Öffentliche Zustellung	722
Fachspezifische Bestimmungen für den Masterstudiengang IT-Management und -Consulting der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften	724

BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntgabe des Ergebnisses einer allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls zur Feststellung, ob eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht

Die Firma EMR European Metal Recycling GmbH (EMR GmbH) hat bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Amt für Umweltschutz – Abfallwirtschaft – eine Genehmigung nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) für die Änderung des Betriebes einer Anlage zur Lagerung und Behandlung von Eisen- und Nichteisenschrotten auf dem Grundstück Borsigstraße 1 in 22113 Hamburg beantragt.

Das beantragte Vorhaben stellt ein Vorhaben nach Nummer 8.7.1 (Spalte 2) der Anlage 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) dar. Nach der allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 3 c UVPG wird von der Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung des Vorhabens abgesehen. Das Vorhaben kann nach Einschätzung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt auf Grund überschlägiger Prüfung unter Berücksichtigung gesetzlicher Kriterien für die Vorprüfung des Einzelfalls zusätzlich keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben. Die Begründung der Feststellung, dass für das Vorhaben keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht, ist bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Amt für Umweltschutz – Abfallwirtschaft – nach den Bestimmungen des Umweltinformationsgesetzes der Öffentlichkeit zugänglich.

Hamburg, den 3. April 2012

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Amtl. Anz. S. 721

Badegewässer

– für die Badesaison 2012 –

Gemäß § 3 Absatz 1 der Verordnung über Badegewässer vom 26. Februar 2008 (HmbGVBl. Nr. 15 S. 117) gibt die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt für das Jahr 2012 die Badegewässer bekannt.

Die Badesaison umfasst den Zeitraum vom 11. Mai 2012 bis zum 16. September 2012. An einigen Badestellen gibt es Abweichungen von der regulären Saisonzeit.

1. Öjendorfer See (Badestelle Süd)
   11. Mai 2012 bis 16. September 2012
2. Öjendorfer See (Badestelle Nord)
   11. Mai 2012 bis 16. September 2012
3. Hamburger Insel Neuwerk (Anlegesteg)
   11. Mai 2012 bis 16. September 2012
4. Naturbad Stadtparksee
   1. Mai 2012 bis 16. September 2012
5. Naturbad Kiwittsmoor
   1. Juni 2012 bis 16. September 2012
6. Sommerbad Farmsen
   5. Mai 2012 bis 31. August 2012
7. Sommerbad Ostende
   7. Mai 2012 bis 9. September 2012
8. Sommerbad Volksdorf
   1. Juni 2012 bis 31. August 2012
9. Sommerbad Duvenstedt
   1. Juni 2012 bis 31. August 2012
10. Sommerbad Altengamme
    15. Mai 2012 bis 16. September 2012
11. Allermöher See (Nordspitze)
    11. Mai 2012 bis 16. September 2012

12. Boberger See (Sandstrand)
    11. Mai 2012 bis 16. September 2012
13. Eichbaumsee (Badestelle Nord)
    auf Grund von Restaurierungsmaßnahmen gesperrt
14. Eichbaumsee (Badstelle Ost)
    auf Grund von Restaurierungsmaßnahmen gesperrt
15. Hohendeicher See (Badestelle Süd)
    11. Mai 2012 bis 16. September 2012
16. Hohendeicher See (Badestelle West)
    11. Mai 2012 bis 16. September 2012
17. See „Hinterm Horn“ (Sandstrand)
    11. Mai 2012 bis 16. September 2012

Vorschläge und Bemerkungen zu den ausgewiesenen Badegewässern können an die E-Mail: Badegewaesser@bsu.hamburg.de oder an die Anschrift: Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt – Amt für Umweltschutz – Wasserwirtschaft, Badegewässer, Billstraße 84, 20539 Hamburg, gerichtet werden.

Hamburg, den 18. April 2012

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Amtl. Anz. S. 721

Bekanntgabe des Ergebnisses einer allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls zur Feststellung, ob eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht

Die Firma Aurubis AG hat bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt – Amt für Immissionsschutz und Betriebe – eine Änderungsgenehmigung nach § 16 Bundes-Immissionsschutzgesetz für die Änderung ihres Werksteils „Chemische Betriebe“ auf dem Grundstück Packersweide (ohne Nummer) beantragt. Das Vorhaben „Änderungen in den Chemischen Betrieben“ stellt eine Änderung einer Anlage nach Nummer 3.4, Spalte 1 der Anlage 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) dar.

Nach der Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 3 e Absatz 1 Nummer 2 in Verbindung mit § 3 c UVPG wird von der Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung des Änderungsvorhabens abgesehen. Das Vorhaben kann nach Einschätzung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt auf Grund überschlägiger Prüfung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Kriterien für die Vorprüfung des Einzelfalls keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen auf die in § 1 BImSchG genannten Schutzgüter haben.

Die Begründung der Feststellung, dass für die Änderung keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht, ist bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt – Amt für Immissionsschutz und Betriebe – nach den Bestimmungen des Umweltinformationsgesetzes der Öffentlichkeit zugänglich.

Hamburg, den 18. April 2012

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Amtl. Anz. S. 722

Öffentliche Zustellung

Der Aufenthalt des Herrn Sascha Scheller, geboren am 7. März 1990, zuletzt wohnhaft Kleine Holl 13, 22115 Hamburg, ist unbekannt.

Beim Bezirksamt Hamburg-Mitte, Klosterwall 8, Erdgeschoss, 20095 Hamburg, wird am 2. Mai 2012 zur öffentlichen Zustellung nach § 10 des Verwaltungszustellungsgesetzes vom 12. August 2005 (BGBl. I S. 2354), zuletzt geändert am 11. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2418), eine Benachrichtigung ausgehängt, dass für den Genannten eine Übergangsanzeige im Fachamt Jugend- und Familienhilfe, Klosterwall 8, Zimmer 220, 20095 Hamburg, montags oder donnerstags zwischen 9.00 Uhr und 15.00 Uhr zur Abholung bereitliegt.

Die Zustellung gilt nach § 10 des Verwaltungszustellungsgesetzes am 16. Mai 2012 als bewirkt.

Hamburg, den 4. April 2012

Das Bezirksamt Hamburg-Mitte

Amtl. Anz. S. 722

Öffentliche Zustellung

Der Aufenthalt des Herrn Walter Leinweber, geboren am 30. Oktober 1984, zuletzt wohnhaft Sonnenland 18, 22115 Hamburg, ist unbekannt.

Beim Bezirksamt Hamburg-Mitte, Klosterwall 8, Erdgeschoss, 20095 Hamburg, wird am 2. Mai 2012 zur öffentlichen Zustellung nach § 10 des Verwaltungszustellungsgesetzes vom 12. August 2005 (BGBl. I S. 2354), zuletzt geändert am 11. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2418), eine Benachrichtigung ausgehängt, dass für den Genannten eine Übergangsanzeige im Fachamt Jugend- und Familienhilfe, Klosterwall 8, Zimmer 212, 20095 Hamburg, montags oder donnerstags zwischen 9.00 Uhr und 15.00 Uhr zur Abholung bereitliegt.

Die Zustellung gilt nach § 10 des Verwaltungszustellungsgesetzes am 16. Mai 2012 als bewirkt.

Hamburg, den 4. April 2012

Das Bezirksamt Hamburg-Mitte

Amtl. Anz. S. 722

Öffentliche Zustellung

Der Aufenthalt des Herrn Darko Lejic, geboren am 15. September 1975, zuletzt wohnhaft Wagenfelder Straße 18, 22307 Hamburg, ist unbekannt.

Beim Bezirksamt Hamburg-Mitte, Klosterwall 8, Erdgeschoss, 20095 Hamburg, wird am 8. Mai 2012 zur öffentlichen Zustellung nach § 10 des Verwaltungszustellungsgesetzes vom 12. August 2005 (BGBl. I S. 2354), zuletzt geändert am 11. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2418), eine Benachrichtigung ausgehängt, dass für den Genannten eine Übergangsanzeige im Fachamt Jugend- und Familienhilfe, Klosterwall 8, Zimmer 212, 20095 Hamburg, montags oder donnerstags zwischen 9.00 Uhr und 15.00 Uhr zur Abholung bereitliegt.

Die Zustellung gilt nach § 10 des Verwaltungszustellungsgesetzes am 22. Mai 2012 als bewirkt.

Hamburg, den 10. April 2012

Das Bezirksamt Hamburg-Mitte

Amtl. Anz. S. 722

Öffentliche Zustellung

Der Aufenthalt der nachfolgend aufgeführten Personen ist unbekannt. Beim Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, Sachsenkamp 4, 20097 Hamburg, Raum A 312,

liegen für diese Personen Fortführungsmitteilungen, die innerhalb der Geschäftszeit, montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr abgeholt werden können. Diese Dokumente wurden wegen der Veränderungen im Liegenschaftsbuch infolge von Erneuerungsarbeiten des Liegenschaftskatasters erforderlich.

Name, Vorname	letzte Anschrift
Schönyan, Roland	Hauptstraße 31, 55758 Sensweiler
Sattler, Peter	Hobsweg 172, 53125 Bonn
Hellberg, Jürgen	Rathausstraße 34, 12105 Berlin
Benthien, Dr. André	Dorfstraße 36, 39517 Bölsdorf
Sariduman, Nilguen und Murat	Hellbrookstraße 13, 22305 Hamburg
Albrecht, Günther Louis Fritz	unbekannt
Havranek, Josef	unbekannt
Mertens, Alwin	unbekannt
Mertens, Elsa, geb. Wätzig	unbekannt
Winterfeldt, Erika, geb. Urbansky	unbekannt
Fengler, Georg	unbekannt
Winkler, Gerhard Joachim	unbekannt
Hopfe, Hans-Joachim	unbekannt
Hopfe, Lotte, geb. Schröder	unbekannt
Brunow, Herbert	unbekannt
Fuchsschwartz, Judith, geb. Hollnagel	unbekannt
Jansen, Rudolf	unbekannt
Jansen, Margot, geb. Lindenblatt	unbekannt
Binder, Hans-Dietrich	unbekannt
Binder, Margarete, geb. Doberschütz	unbekannt
Busse, Annelore, geb. Ziese	unbekannt
Brunow, Ilse, geb. Schröder	unbekannt
Gaede, Günter	unbekannt
Gaede, Wanda, geb. Bielicki	unbekannt
Frischmuth, Wilhelm	unbekannt
Frischmuth, Herta, geb. Gliese	unbekannt
Kluge, Günter	unbekannt
Kluge, Margarete, geb. Becker	unbekannt
Stöcker, Erwin	unbekannt
Stöcker, Elfriede, geb. Hartig	unbekannt
Moormann, Helmuth Peter	unbekannt
Schumacher, Hermann	unbekannt
Schumacher, Grete, geb. Schwartz	unbekannt
Christoph, Peter	unbekannt
Christoph, Heinke, geb. Nagel	unbekannt
Reichel, Karl-Heinz	unbekannt
Reichel, Susanne, geb. Dankant	unbekannt
Schumann, Gerhard	unbekannt
Schumann, Eva, geb. Steinsiek	unbekannt
Gehring, Kurt	unbekannt
Gehring, Eva, geb. Langemann	unbekannt
Moormann, Helene, geb. Seeger	unbekannt
Gehring, Ida, geb. Unger	unbekannt
Rathjens, Adolf	unbekannt
Reiniger, Erich	unbekannt
Reiniger, Gisela, geb. Wachsmuth	unbekannt
Degen, Katharina, geb. Leber	unbekannt
Klostermann, Heinrich	unbekannt
Klostermann, Annelies, geb. Renner	unbekannt
Raab, Karl-Heinz	unbekannt
Raab, Erika, geb. Riebartsch	unbekannt
von der Osten, Edzard	unbekannt
Genzel, Rudolf	unbekannt
Miketta, Horst	unbekannt
Miketta, Hannelore, geb. Schuetze	unbekannt
Pospich, Karl	unbekannt
Pospich, Johanna, geb. Gerdts	unbekannt
Trutmann, Heinz	unbekannt
Trutmann, Hedwig, geb. Burmeister	unbekannt
Boettcher, Carl-Heinz	unbekannt
Boettcher, Gisela, geb. Latta	unbekannt
Claassen, Günter	unbekannt
Claassen, Karla, geb. Gauffres	unbekannt
Genzel, Herta, geb. Röhrs	unbekannt
Roth, Gustav Adolf	unbekannt
Roth, Luise Marie, geb. Wackerbauer	unbekannt
Stapelfeldt, Renate Johanna, geb. Wenzel	unbekannt
Hoop, Anneliese, geb. Paulsen	unbekannt
Angerer, Paul	unbekannt
Siemers, Ilse, geb. Biesecke	unbekannt
Siemers, Margarethe, geb. Flindt	unbekannt
Körber, Artur	unbekannt
Körber, Irmgard Edith, geb. Kettler	unbekannt
Körber, Felix	unbekannt
Wöltje, Heinrich	unbekannt
Wöltje, Ursula, geb. Spiecker	unbekannt
Fastert, Herbert	unbekannt
Fastert, Anny, geb. Witt	unbekannt
Engler, Elisabeth, geb. Gonda	unbekannt
Franz, Wilhelm	unbekannt
Franz, Helene, geb. Maletzky	unbekannt
Schulz, Ralf	unbekannt
Schulz, Jutta, geb. Wichers	unbekannt
Eisenach, Kurt Emil Paul	unbekannt
Eisenach, Erica, geb. Knauth	unbekannt
Ide, Johannes	unbekannt
Janz, Otto	unbekannt
Manthey, Artur Edmund Kurt	unbekannt
Manthey, Theresia, geb. Klement	unbekannt
Pries, Alfred	unbekannt
Pries, Rosa, geb. Roy	unbekannt
Drechsler, Martin	unbekannt
Jung, Alfred	unbekannt
Masche, Berhard Wilhelm	unbekannt
Masche, Ilse Friederike Anna, geb. Jürgenfriedrich	unbekannt
Hahlo, Werner Philipp Friedrich	unbekannt
Börner, Siegfried	unbekannt
Börner, Elfriede, geb. Sperling	unbekannt

Größner, Helmut Hermann August	unbekannt
Volkmer, Peter	unbekannt
Volkmer, Martha, geb. Schüler	unbekannt
Schulz, Eberhard	unbekannt
Molter, Anton	unbekannt
Rowedder, Heinz	unbekannt
Rowedder, Betty, geb. Melchert	unbekannt
Linsmeier, Dr. Ewald	unbekannt
Fissler, Karl	unbekannt
Fissler, Jutta, geb. Bursian	unbekannt
Schelze, Horst	unbekannt
Schelze, Hermine Johanne, geb. Hinrichs	unbekannt
von Krenzki, Walter Felix Wilhelm August	unbekannt
Kersting, Heinz	unbekannt
Kersting, Else, geb. Neukircher	unbekannt
Pehrs, Klaus	unbekannt
Pehrs, Gerda, geb. Jargstorf	unbekannt
Schmidt, Dr. Johannes Curt	unbekannt
Kosmala, Günter Helmut	unbekannt
Kosmala, Margitta Elsa Irmgard, geb. Röseler	unbekannt
Michalski, Diethart	unbekannt
Michalski, Ursula, geb. Wandke	unbekannt
Meier, Kurt	unbekannt
Meier, Ursula, geb. Sendelbach	unbekannt
Böttcher, Friedrich	unbekannt
Böttcher, Christel, geb. Orlikowski	unbekannt
Glau, Louise, geb. Carstens	unbekannt
Hein, Richard	unbekannt
Hein, Inge, geb. Niemeyer	unbekannt
Kaun, Ursula, geb. Brüggemann	unbekannt
Brüggemann, Erna, geb. Schultz	unbekannt
Westermann, August	unbekannt
Westermann, Gertrud, geb. Dornfeld	unbekannt
Müller, Gerhard	unbekannt
Müller, Charlotte, geb. Andersen	unbekannt
Michalski, Susanne, geb. Otto	unbekannt
Batschi, Christian	unbekannt
Batschi, Elsa, geb. Eickelberg	unbekannt
Thiel, Gertrud, geb. Arndt	unbekannt
Arndt, Emilie, geb. Joppin	unbekannt
Sawallisch, Max	unbekannt
Sawallisch, Anneliese, geb. Wiencke	unbekannt
Fröde, Georg	unbekannt
Fröde, Margarete, geb. Laschkowitz	unbekannt
Spahn, Albert	unbekannt
Spahn, Alwine, geb. Fierlinger	unbekannt
Fuchsschwartz, Harald	unbekannt

Die Fortführungsmitteilungen gelten nach § 10 des Hamburgischen Verwaltungszustellungsgesetzes als am 7. Mai 2012 zugestellt.

Hamburg, den 17. April 2012

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Amtl. Anz. S. 722

Fachspezifische Bestimmungen für den Masterstudiengang IT-Management und -Consulting der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften

Vom 8. Juni 2011

Das Präsidium der Universität Hamburg hat am 13. Dezember 2010 und 18. Juli 2011 die vom Fakultätsrat der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften am 7. April 2010 und 8. Juni 2011 auf Grund von § 91 Absatz 2 Nummer 1 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171) in der Fassung vom 16. November 2010 (HmbGVBl. S. 605) beschlossenen Fachspezifischen Bestimmungen für den Masterstudiengang IT-Management und -Consulting als Fach eines Studienganges mit dem Abschluss „Master of Science“ (M.Sc.) gemäß § 108 Absatz 1 HmbHG genehmigt.

Präambel

Diese fachspezifischen Bestimmungen ergänzen die Prüfungsordnung der Universität Hamburg für Studiengänge mit dem Abschluss „Master of Science“ (M.Sc.) vom 26. Oktober 2005 in der jeweils geltenden Fassung (PO M.Sc.) und beschreiben die Module für den Studiengang „IT-Management und -Consulting“.

I.

Ergänzende Bestimmungen

Zu § 1:

Studienziel, Prüfungszweck, Akademischer Grad, Durchführung des Studiengangs

Zu § 1 Absatz 1:

(1) Der Masterstudiengang IT-Management und -Consulting ist ein konsekutiver und anwendungsorientierter Studiengang.

(2) Der Masterstudiengang IT-Management und -Consulting geht von dem zunehmenden Einfluss von IT-Innovationen auf die Gestaltung von Unternehmen aus. Umgestaltungsprozesse werden unternehmensintern im Rahmen des IT-Management oder unternehmensextern durch IT-Consulting herbeigeführt. Ziel des Studiengangs ist es, die Studierenden für diese Gestaltungsaufgaben bestmöglich vorzubereiten. Der Studiengang vertieft hierzu die Fähigkeiten der Studierenden in folgenden Bereichen:

– zur selbstständigen Anwendung von Informatikkenntnissen und fertigkeiten bei der Entwicklung und dem Einsatz innovativer Informationstechnologie,
– zum Transfer, d.h. der Strategieentwicklung und dem wertschöpfenden Einsatz innovativer Informationstechnologie in Unternehmenskontexten,
– zur Initiierung und Verankerung der Umgestaltungsprozesse im Rahmen des IT-Management und IT-Consulting,
– zu verantwortlichem Handeln, insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen des technologischen Wandels sowie gesellschaftliche Auswirkungen.

Diese Fähigkeiten werden durch eine enge Verzahnung von Erwerb wissenschaftlicher Methoden, relevanter Theorien und Konzepte sowie ihrem Einsatz in der Praxis vermittelt. Hierbei werden insbesondere interdisziplinäre und consultingbezogene Kompetenzen sowohl theoretisch als auch im praktischen Einsatz unter Reflexion erworben.

(3) Der Masterstudiengang IT-Management und -Consulting vermittelt den Studierenden verstärkt die Fähigkeit zur anwendungsorientierten Arbeit.

Zu § 1 Absatz 4:

Die Durchführung des Studienganges erfolgt durch die Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften.

Zu § 3:
Studienfachberatung

Zu § 3 Absatz 1:

(1) Während des ersten Studiensemesters wird eine Studienfachberatung angeboten, an der teilzunehmen die Studierenden verpflichtet sind. Die Studienfachberatung kann in Form einer Orientierungseinheit zu Beginn des Studiums organisiert werden.

(2) In Ergänzung der vorgesehenen Beratungen sind die Studierenden des Studienganges IT-Management und -Consulting verpflichtet, in jedem Semester mit ihrer Mentorin bzw. ihrem Mentor Kontakt aufzunehmen und ihren Studienverlauf zu besprechen.

Zu § 4:
Studien- und Prüfungsaufbau

Zu § 4 Absätze 2 und 3:

(1) Detaillierte Beschreibungen aller Module finden sich in der Anlage A dieser Fachspezifischen Bestimmungen und im Modulhandbuch.

(2) Der Masterstudiengang IT-Management und -Consulting besteht aus einem Pflichtbereich (57 Leistungspunkte), einem Wahlpflichtbereich (27 Leistungspunkte), einem freien Wahlbereich (6 Leistungspunkte) und dem Abschlussmodul (30 Leistungspunkte).

(3) Das Studium gliedert sich in zwei Teile:

– Wissenschaftliche Methoden und Lernmodule von IT-Management und -Consulting
– Praxis und praxisorientierte Forschung von IT-Management und -Consulting

Der Bereich „Wissenschaftliche Methoden und Lernmodule von IT-Management und -Consulting“ besteht dabei aus den Schwerpunkten „Innovation und Transfer von Informationstechnologie“, „Entwicklung von Informationstechnologie“ und „Management von Informationstechnologie“, wobei sich der Schwerpunkt „Innovation und Transfer von Informationstechnologie“ wiederum in die Module „IT-Innovation und Transfer 1 und 2“, „Consultingmethoden“ und die „IT-Innovations-Foren 1, 2 und 3“ untergliedert.

Der Bereich „Praxis und praxisorientierte Forschung von IT-Management und -Consulting“ besteht aus den Modulen „Einführung in die Praxiselemente“, „ITMC-Projekt“, „ITMC-Praktikum“ und „Abschlussmodul“.

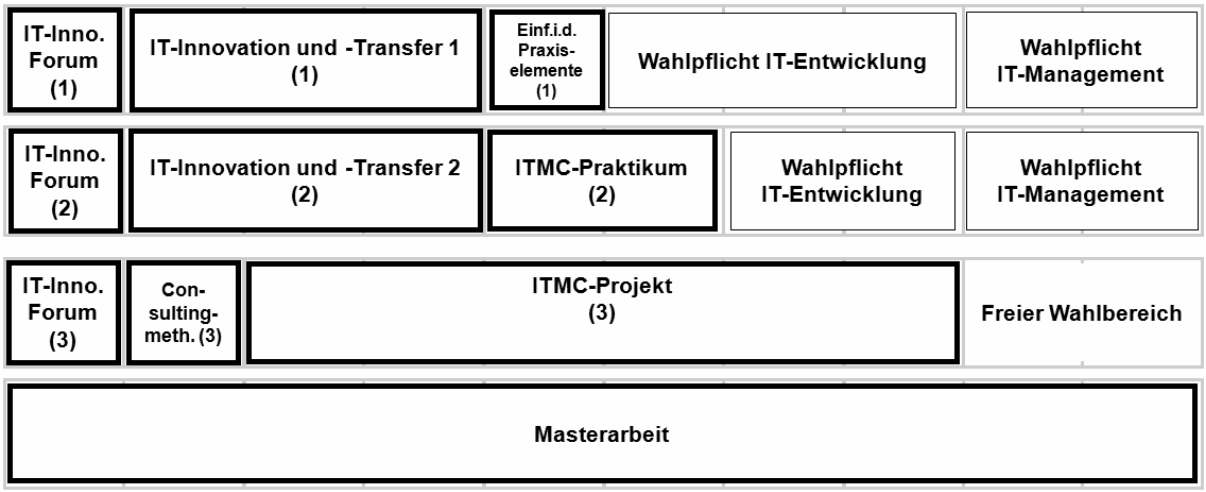
(4) Der Pflichtbereich hat einen Umfang von 57 Leistungspunkten und umfasst die in der Anlage A gekennzeichneten Pflichtmodule.

(5) Der Wahlpflichtbereich umfasst 27 Leistungspunkte und unterteilt sich in den Wahlpflichtbereich IT-Entwicklung und den Wahlpflichtbereich IT-Management. Es sind in beiden Wahlpflichtbereichen jeweils 2 Module zu wählen, wobei im Wahlpflichtbereich IT-Management 12 Leistungspunkte und im Wahlpflichtbereich IT-Entwicklung 15 Leistungspunkte zu erbringen sind. Für die Wahlpflichtbereiche stehen die in der Anlage A dieser Fachspezifischen Bestimmungen beschriebenen Module zur Verfügung. Der zuständige Prüfungsausschuss kann weitere Wahlpflichtmodule beschließen.

(6) Wahlpflichtmodule, die bereits im für die Zulassung zum Masterstudiengang relevanten Bachelorstudium oder einem anderen Studienabschluss angerechnet wurden oder bezüglich Niveau, Inhalt und Umfang mit im für die Zulassung zum Masterstudiengang relevanten Bachelorstudium oder einem anderen Studienabschluss absolvierten Modulen gleichwertig sind, können nicht im Wahlpflichtbereich angerechnet werden. Stehen im Masterstudiengang zu wenige Wahlpflichtmodule zur Verfügung, da die bzw. der Studierende diese im für die Zulassung zum Masterstudiengang relevanten Bachelorstudium oder einem anderen Studienabschluss bereits absolviert hat, so wird vom Prüfungsausschuss ein individuelles Modulprogramm festgelegt.

(7) Der freie Wahlbereich umfasst 6 Leistungspunkte. Der Prüfungsausschuss kann Empfehlungen für den Freien Wahlbereich aussprechen.

(8) Die Studierenden erarbeiten gemeinsam mit ihrer Mentorin bzw. ihrem Mentor einen Studienplan, der insbesondere auch die Teilnahmevoraussetzungen der einzelnen Module berücksichtigt.



Zu § 4 Absatz 5:

Der Studiengang kann unter Beachtung der nachfolgenden Grundsätze für die Studienplanung im Teilzeitstudium absolviert werden:

(1) Teilzeitstudierende müssen ihren veränderten Studierendenstatus unverzüglich der Prüfungsstelle mitteilen (Bescheinigung des CampusCenters). Der veränderte Status wird von der Prüfungsstelle vermerkt.

(2) Bei einem Teilzeitstudium müssen im Regelfall die für das Vollzeitstudium in den Fachspezifischen Bestimmungen vorgesehenen Module und Leistungspunkte (30 Leistungspunkte) eines Fachsemesters in zwei Hochschulsemestern absolviert werden. Die im Vollzeitstudium vorgesehene verbindliche Abfolge der Module ist im Regelfall einzuhalten.

(3) Lehrveranstaltungen, die nur im Jahresturnus angeboten werden, sollen bei der ersten Möglichkeit absolviert werden.

(4) In besonders begründeten Härtefällen bzw. bei atypischen Studienverläufen können Teilzeitstudierende mit den jeweiligen Studienfachberatern und mit Zustimmung des Prüfungsausschusses verbindliche individuelle Studienvereinbarungen treffen.

Zu § 4 Absatz 6:

Das Studium muss spätestens in der zweiten Vorlesungswoche aufgenommen werden.

Zu § 5:

Lehrveranstaltungsarten

Zu § 5 Satz 2:

Das Projektmodul besteht aus einem Projekt und einem Seminar.

Zu § 5 Satz 3:

Die Lehrveranstaltungssprache ist innerhalb eines Moduls einheitlich und wird im Modulhandbuch beschrieben. Konkretisierungen und Abweichungen werden vor der Anmeldung zum Modul bekannt gegeben.

Zu § 5 Satz 4:

Für alle Lehrveranstaltungen außer Vorlesungen gilt die Anwesenheitspflicht.

Zu § 13:

Studienleistungen und Modulprüfungen

Zu § 13:

(1) Bei Klausuren beträgt die Prüfungsdauer in der Regel 120 Minuten. Mündliche Prüfungen dauern 20-30 Minuten. Abweichungen werden vor der Anmeldung zum Modul bekannt gegeben.

(2) Die Prüfung findet in der Sprache der Veranstaltung, die in der Regel Deutsch ist, statt. Abweichungen werden vor der Anmeldung zum Modul bekannt gegeben. Im Einvernehmen zwischen Prüfer bzw. Prüferin und Prüfling kann die Prüfung in einer vom Modul abweichenden Sprache abgehalten werden.

Zu § 14:

Masterarbeit

Zu § 14 Absatz 1:

Verpflichtender Bestandteil des Abschlussmoduls ist neben der Masterarbeit ein Kolloquium, bestehend aus einem Vortrag und einer wissenschaftlichen Diskussion zu den Inhalten der Arbeit. Der Vortrag geht zu einem Anteil von 1/10 in die Bewertung der Masterarbeit ein. Der Vortrag soll bis spätestens 6 Wochen nach Abgabe der schriftlichen Arbeit gehalten werden.

Zu § 14 Absatz 2 Satz 1:

Zum Abschlussmodul kann zugelassen werden, wer insgesamt mindestens 60 Leistungspunkte erworben hat. Über Ausnahmefälle entscheidet der Prüfungsausschuss.

Zu § 14 Absatz 6 Satz 2:

Die Masterarbeit kann in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden. Kommt hierbei zwischen der Betreuerin bzw. dem Betreuer und der bzw. dem Studierenden keine Einigung zustande, entscheidet der Prüfungsausschuss.

Zu § 14 Absatz 7 Sätze 1 und 2:

Der Bearbeitungsumfang der Masterarbeit umfasst 30 Leistungspunkte. Der Bearbeitungszeitraum der Masterarbeit beträgt 6 Monate.

Zu § 15:

Bewertung der Prüfungsleistungen

Zu § 15 Absatz 3 Satz 5:

Setzt sich eine Modulprüfung aus mehreren Teilprüfungsleistungen zusammen, so wird die (Gesamt-)Note des Moduls als ein mittels Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Noten für die Teilleistungen berechnet. Dies gilt nicht für das Abschlussmodul, für das die Berechnung der Modulnote unter „Zu § 14 Absatz 1“ festgelegt ist.

Zu § 15 Absatz 3 Satz 9:

Die Gesamtnote der Masterprüfung wird als ein mittels Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Modulnoten und der Note der Masterarbeit berechnet.

Zu § 15 Absatz 3 Satz 10:

Die Module „IT-Innovations-Forum 1, 2 und 3“ , „ITMC-Praktikum“ und „Einführung in die Praxiselemente“ werden mit „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet. Sie werden bei der Bildung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

Zu § 15 Absatz 4:

Die Gesamtnote „Mit Auszeichnung bestanden“ wird vergeben, wenn die Masterarbeit mit 1,0 bewertet wird, die gemittelte Gesamtnote kleiner oder gleich 1,3 beträgt und keine Modulnote der Pflicht- und Wahlpflichtmodule schlechter als 2,0 ist.

II.

Modulbeschreibungen

Beschreibungen aller Module finden sich in der Anlage A dieser Fachspezifischen Bestimmungen und im Modulhandbuch.

Zu § 23

Inkrafttreten

Diese Fachspezifischen Bestimmungen treten am Tage nach der Genehmigung durch das Präsidium der Universität in Kraft. Sie gelten erstmals für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2010/2011 aufnehmen.

Hamburg, den 18. Juli 2011

Universität Hamburg

Amtl. Anz. S. 724

Anlage A zu den Fachspezifischen Bestimmungen für den Masterstudiengang IT-Management und -Consulting

							Lehrveranstaltungen				Prüfungen			
Empfohlenes Semester	Angebotsturnus	Dauer (1 oder 2 Semester)	Referenzsemester	Modultyp: Pflicht (P) oder Wahlpflicht (WP) oder Wahl (W)	Modulnummer/-kürzel	Modul-Voraussetzungen	Modul	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsform	SWS	Prüfungsvorleistung	Prüfungsform	benotet	Leistungspunkte
Übersicht über Pflichtmodule														
1	WS	1	1	P	ITMC-IF1	keine	**IT-Innovations-Forum 1**				keine	Hausarbeit	nein	3
								IT-Innovations-Forum 1	VL	2				
Lernergebnisse: Die Studierenden sollen eine Übersicht über die aktuellen IT-Innovationen erhalten, ausgewählte Innovationstreiber aus unterschiedlichen Perspektiven kennen- und beurteilen lernen, Aspekte ihrer Entwicklung und Nutzung verstehen und einschätzen sowie Hintergründe für Innovationszyklen und Hypes reflektieren. Dies soll sie zu einer fundierten und souveränen Einschätzung von IT-Innovationen, ihrer Nutzung und dem Aufwand damit verbundener Unternehmenstransformationen – sowohl aus Unternehmens- als auch Beratungsperspektive – befähigen.														
1	WS	1	1	P	ITMC-IT1	keine	**IT-Innovation und -Transfer 1**				keine	i.d.R mündlich	ja	9
								IT-Innovation und -Transfer 1	VL	4				
								IT-Innovation und -Transfer 1	Üb	2				
Lernergebnisse: Die Studierenden erwerben Kenntnisse, wie die Ressource Information in Unternehmen und Verwaltungen Nutzen stiftend entwickelt und verwendet werden kann. Die Studierenden wissen, wie dazu neue Anwendungsmöglichkeiten Informations- und Kommunikationstechnik exploriert und diese nutzungs- und nutzenorientiert in Organisationen eingeführt werden kann. Die Studierenden können die konzeptuellen und methodischen Kenntnisse an konkreten Beispielen von IT-Innovationen anwenden.														
1	WS	1	1	P	ITMC-EP	keine	**Einführung in die Praxiselemente**				keine	Hausarbeit	nein	3
								Einführung in Praxiselemente	VL	2				
Lernergebnisse: Dieses Modul befähigt zur teamorientierten sowie eigenständigen Arbeit der Studierenden in den Praxiselementen des Studiengangs (Projekt, Praktikum, Masterarbeit). Gleichzeitig befähigt es durch Anwendung von Ansätzen zum reflexiven Aufbau von Expertenwissen in der Praxis zu schneller Einarbeitung in Unternehmens- und Projektkontexte.														
2	SS	1	2	P	ITMC-IT2	keine	**IT-Innovation und -Transfer 2**				keine	i.d.R. Klausur	ja	9
								IT-Innovation und -Transfer 2	VL	4				
								IT-Innovation und -Transfer 2	Üb	2				
Lernergebnisse: Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Planung, die Entwicklung, des Betriebs und die Verbesserung IT-basierter Dienstleistungen (Service Lifecycle Management). Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in einem ausgewählten IT-Service-Management Referenzmodell. Sie können die vermittelten Kenntnisse in diesem Gebiet auf konkrete Beispiele zielführend und reflektiert anwenden. Die Studierenden erwerben darüber hinaus Grundkenntnisse in ausgewählten, innovativen serviceorientierten Informationstechnikkonzepten, -plattformen und -diensten.														
2	SS	1	2	P	ITMC-IF2	keine	**IT-Innovations-Forum 2**				keine	Hausarbeit	nein	3
								IT-Innovations-Forum 2	VL	2				
Lernergebnisse: Die Studierenden sollen eine Übersicht über die aktuellen IT-Innovationen erhalten, ausgewählte Innovationstreiber aus unterschiedlichen Perspektiven kennen- und beurteilen lernen, Aspekte ihrer Entwicklung und Nutzung verstehen und einschätzen sowie Hintergründe für Innovationszyklen und Hypes reflektieren. Dies soll sie zu einer fundierten und souveränen Einschätzung von IT-Innovationen, ihrer Nutzung und dem Aufwand damit verbundener Unternehmenstransformationen – sowohl aus Unternehmens- als auch Beratungsperspektive – befähigen.														
2	SS	1	2	P	ITMC-Praktikum	keine	**ITMC-Praktikum**				aktive Mitarbeit	Hausarbeit	nein	6
								ITMC-Praktikum	Prak	4				
Lernergebnisse: Durch die Mitarbeit in konkreten Praxisprojekten sollen die Studierenden den Arbeitsalltag und Herausforderungen des Tätigkeitsbereichs kennenlernen und die Methoden und Kenntnisse ihres bisherigen Studiums in Unternehmen einbringen.														
3	WS	1	3	P	ITMC-CM	keine	**Consultingmethoden**				aktive Mitarbeit	Mündliche Prüfung	ja	3
								Consultingmethoden	Sem	2				
Lernergebnisse: Die Studierenden lernen Methoden der Consultingpraxis kennen und beherrschen. Hierzu zählen Schlüsselqualifikationen für die Arbeit im IT-Management und im Consultingbereich wie Fähigkeiten für Führung und Leitung, Modellierungs- Präsentations- und Moderationstechniken, Konfliktbeherrschung, Selbst- und Zeitmanagement.														
3	WS	1	3	P	ITMC-IF3	keine	**IT-Innovations-Forum 3**				keine	Hausarbeit	nein	3
								IT-Innovations-Forum 3	VL	2				
Lernergebnisse: Die Studierenden sollen eine Übersicht über die aktuellen IT-Innovationen erhalten, ausgewählte Innovationstreiber aus unterschiedlichen Perspektiven kennen- und beurteilen lernen, Aspekte ihrer Entwicklung und Nutzung verstehen und einschätzen sowie Hintergründe für Innovationszyklen und Hypes reflektieren. Dies soll sie zu einer fundierten und souveränen Einschätzung von IT-Innovationen, ihrer Nutzung und dem Aufwand damit verbundener Unternehmenstransformationen														

– sowohl aus Unternehmens- als auch Beratungsperspektive – befähigen.

3	WS/SS	1	3	P	ITMC-Projekt	keine	**ITMC-Projekt**			aktive Mitarbeit	i.d.R. mündliche Prüfung	ja	18
							ITMC-Projekt	Proj	10				
							Integriertes Seminar zum ITMC-Projekt	Sem	2				

Lernergebnisse: Das Projekt-Modul stärkt die Fähigkeit der Studierenden zum Lösen anspruchsvoller Aufgaben des IT-Management und -Consulting mit wissenschaftlichen Methoden (unter Anleitung) im Team. Die typischen Phasen eines Entwicklungsprojektes werden unter der beruflichen Praxis weitestgehend entsprechenden Rahmenbedingungen im Team durchlaufen, um berufsbefähigende Kompetenzen zu vermitteln. Wissenschaftliches Arbeiten wird gefördert, da aktuelle Forschungsinhalte aufgegriffen und verarbeitet werden sollen, um die Problemlösungskompetenz zu erweitern. Des Weiteren wird die Transferkompetenz besonders gestärkt, da der im Masterstudiengang vermittelte Theorie- und Methodenschatz auf komplexe, neuartige Probleme anzuwenden ist. Neben der Bearbeitung größerer theoretischer, konstruktiver und/oder experimenteller Aufgaben in einem praxisrelevanten Aufgabenbereich von IT-Management und -Consulting ist die Recherche aktueller, wissenschaftlicher Publikationen zum übergeordneten Projektthema und gegenseitige Vermittlung der inhaltlichen Grundlagen der Ergebnisse im integrierten Seminar integraler Bestandteil des Projekts.

4	SS	1	4	P	ITMC-MA	*60 Leistungspunkte*	**Abschlussmodul (Masterarbeit)**			keine	s. § 14	ja	30

Lernergebnisse:

- Selbstständiges Bearbeiten einer komplexen, wissenschaftlichen Fragestellung,
- Selbstständige Anwendung wissenschaftlicher Methoden,
- Vertiefung der Problemlösungskompetenz sowie der Kompetenz des Transfers des Theorie- und Methodenwissens der Wirtschaftsinformatik in neue Anwendungsbereiche,
- Wissenschaftliche Bewertung und Einordnung der eigenen Arbeit vor dem Hintergrund der aktuellen Forschungsarbeiten zum jeweils gewählten Thema,
- Darstellung, wissenschaftliche Bewertung und Diskussion der Lösungsansätze zum Thema der Masterarbeit in schriftlicher Form und als Referat mit Diskussion.

Übersicht über Wahl- und Wahlpflichtbereiche

1+2	WS+SS			WP		s. Modulbeschreibungen	**Wahlpflichtbereich IT-Entwicklung**			Nach Maßgabe der jeweiligen Modulbeschreibungen	Nach Maßgabe der jeweiligen Modulbeschreibungen	ja	15
							2 Module aus InfM-VIS, InfM-DIS, InfM-MMS, InfM-IR, InfM-IS, InfM-TaWf, InfM-SA, InfM-EvS, InfM-MNE, InfM-IKD						
1+2	WS+SS			WP		s. Modulbeschreibungen	**Wahlpflichtbereich IT-Management**			Nach Maßgabe der jeweiligen Modulbeschreibungen	Nach Maßgabe der jeweiligen Modulbeschreibungen	ja	12
							2 Module aus InfM-SWOE, InfM-CGK, InfM-SKI, InfM-KIS, WI-MAP1-ITMC, WI-BPM, WI-BPX, WI-SAMW, WI-CLBIDM						
3	WS			W		s. Modulbeschreibungen	**Freier Wahlbereich**				Nach Maßgabe der jeweiligen Modulbeschreibungen	ja	6
							Freie Wahl gem. FSB §4 Abs. 2 und 3, Nr. 6						

Übersicht über Wahlpflichtmodule

2	SS	1		WP	InfM-CGK	Empfohlen: Kenntnisse im Bereich Mensch-Computer-Interaktion / Interaktionsdesign	**Computergestützte Kooperation**			keine	i.d. R. mündlich	ja	6
							Computergestützte Kooperation	VL	2				
							Computergestützte Kooperation	Sem	2				

Lernergebnisse:

Fundiertes Verständnis der aktuell diskutierten Problemstellungen und Lösungsmöglichkeiten im Bereich von CSCW und verwandten Anwendungen.

2	SS	1		WP	InfM-DIS	Empfohlen: vertiefte Kenntnisse des relationalen Datenbankmodells (ER-Modellierung, Normalisierung, Relationenalgebra, SQL); Grundkenntnisse in der Verwaltung semistrukturierter Daten (XML, XML-Schema, XML-Anfragesprachen); Grundkenntnisse der	**Datenbanken und Informationssysteme**			keine	i.d.R. mündlich	ja	9

					formalen Logik (Hornklausel-Logik, Prädikatenkalkül)formalen Logik						
						Datenbanken und Informationssysteme Datenbanken und Informationssysteme	VL Üb/Sem/ Prak	4 2			

Lernergebnisse: vertiefte Kenntnisse der grundlegenden Prinzipien, Konzepte und Methoden zur Datenverwaltung, -aufbereitung und -analyse; vertieftes Verständnis der Handhabung von Daten- und Wissensbeständen; Fähigkeit zur Konzeptualisierung und Realisierung von Datenbank- und Informationssystemen; Fähigkeit zur Anpassung von Datenbanksystemen an spezifische Anwendungsgegebenheiten; Kenntnisse der Möglichkeiten zur Integration von Datenbanklösungen in komplexe Softwaresysteme (Data Warehouses oder web-basierte, verteilte Informationssysteme)

2	mind. jedes zweite SS	1	WP	InfM-EvS	keine	**Entwicklung verteilter Systemsoftware**			keine	i.d.R. mündlich	ja	6
						Entwicklung verteilter Systemsoftware Entwicklung verteilter Systemsoftware	VL Sem	2 2				

Lernergebnisse: umfassendes Verständnis von ausgewählten aktuellen Teilthemen aus dem Gebiet der Verteilten Systeme.

2	mind. jedes zweite SS	1	WP	InfM-IKD	Empfohlen: Grundkenntnisse der Wissensverarbeitung; InfM-VIS	**Intelligente Kooperierende Dienste**			keine	i.d. R. mündlich	ja	6
						Intelligente Kooperierende Dienste oder Intelligente Kooperierende Dienste und Intelligente Kooperierende Dienste	VL VL Sem	4 2 2				

Lernergebnisse:

- vertieftes Verständnis von ausgewählten Bereichen kooperierender Informatiksysteme.
- vertiefte Kenntnisse über fortgeschrittene Techniken, Methoden, Konzepte und Theorien, die für das Verständnis und die Konstruktion komplexer Informatiksysteme notwendig sind

1	WS	1	WP	InfM-IR	Empfohlen: Grundkenntnisse der Wissensverarbeitung	**Intelligente Roboter**			keine	i.d. R. mündlich	ja	6
						Intelligente Roboter Intelligente Roboter	VL Sem	2 2				

Lernergebnisse:

- Kenntnisse der physikalischen Wahrnehmungsformen im Hinblick auf ihre Anwendung in der Robotik
- Fähigkeit zur Anwendung sensorbasierter Techniken in der Robotik und anderen technischen Systemen
- Beherrschung grundlegender Techniken intelligenter Systeme und Kenntnis über ihre Anwendungsmöglichkeiten in technischen Systemen.

1	WS	1	WP	InfM-IS	Empfohlen: Kenntnisse im Bereich Mensch-Computer-Interaktion / Interaktionsdesign	**Interaktive Systeme**			keine	i.d.R. mündlich	ja	6
						Interaktive Systeme Interaktive Systeme	VL Sem	2 2				

Lernergebnisse: vertiefte Kenntnisse der aktuellen Technik und der Anwendung interaktiver Systeme.

2	SS	1	WP	InfM-KIS	keine	**Komplexe Informationssysteme**			keine	i.d. R. mündlich	ja	6
						Komplexe Informationssysteme Komplexe Informationssysteme	VL Sem	2 2				

Lernergebnisse:

- Verständnis aktueller, neuer Ansätze des Informationsmanagements in komplexen Systemlandschaften und der zugehörigen Grundlagen, Methoden, Techniken und Systemarchitekturen, sowie Beurteilungsvermögen für die technischen Möglichkeiten und Fähigkeit zur Anwendung der zugehörigen Verfahren
- Kennenlernen, Verständnis und Fähigkeit der Beurteilung wissenschaftlicher Weiterentwicklungen in diesem Gebiet

2	SS	1	WP	InfM-MMS	keine	**Multidimensionale und Multimodale Signale**			keine	i.d. R. mündlich	ja	9
						Multidimensionale und Multimodale Signale Multidimensionale und Multimodale Signale	VL Üb/Sem/ Prak	4 2				

Lernergebnisse: grundlegendes und unverzichtbares (auch fächerübergreifendes) Fachwissen zur die Signal- und Systemtheorie; Verständnis für die Bedeutung der Signal- und Systemtheorie für komplexe Informatik-Systeme; Befähigung zum gezielten Entwurf und zur kritischen Bewertung von grundlegenden Verfahren; Befähigung zur Modellierung von signalnahen Komponenten

2	SS	1	WP	InfM-MNE	Empfohlen: Kenntnisse im Bereich	**Mobilnetze, dienstintegrierte Netze und Echtzeitkommunikation**			keine	i.d. R. mündlich	ja	6

					Datenkommunikation und Rechnernetze, InfM-VIS						
						Mobilnetze, dienstintegrierte Netze und Echtzeitkommunikation	VL	2			
						Mobilnetze, dienstintegrierte Netze und Echtzeitkommunikation	Sem	2			

Lernergebnisse: umfassendes Verständnis von ausgewählten aktuellen Teilthemen, die beim Entwurf und der Realisierung innovativer Kommunikations- und Rechnernetze besondere Relevanz besitzen.

1	WS	1	WP	InfM-SA	Empfohlen: Programmier-kenntnisse in einer objektorientierten Programmiersprache	**Softwarearchitektur**			keine	i.d.R. mündlich	ja	6
						Softwarearchitektur	VL	2				
						Architekturzentrierte Softwareentwicklung	Sem	2				

Lernergebnisse:

- fundiertes Verständnis der aktuell diskutierten Problemstellungen Probleme und Lösungsmöglichkeiten im Bereich der Softwarearchitektur
- Fähigkeit zur Vermittlung ihres des erworbenen Wissenstandes in kurzen Vorträgen anhand aktueller Literatur und in Diskussionen
- Fähigkeit zur Identifikation und Einordnung von Architekturen, sowie Kenntnis passender Werkzeuge zu ihrer Analyse

1	mind. jedes zweite WS	1	WP	InfM-SAMW	Empfohlen: Praktische Kenntnisse der objektorientierten Softwareentwicklung in Java und Grundlagen der Statistik bzw. Stochastik	**Systemanalytische Modellierungsmethoden und -werkzeuge**			keine	i.d.R. mündlich	ja	6
						Systemanalytische Modellbildungsmethoden und -werkzeuge	VL	3				
						Systemanalytische Modellbildungsmethoden und -werkzeuge	Sem	1				

Lernergebnisse:

Das Modul zielt auf ein fundiertes Verständnis der diskutierten methodischen Problemstellungen und Lösungsmöglichkeiten im Bereich der Modellierung und Systemsimulation, einschließlich der Architektur von Simulationswerkzeugen und innovativer Anwendungen (z. B. Ökologistik). Die Studierenden erhalten die Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung von Fragestellungen in Modellierung und Simulation und kritischen Interpretation der Ergebnisse und zur Auswahl und Anwendung geeigneter Modellierungsmethoden und -werkzeuge.

1	WS	1	WP	InfM-SKI	keine	**Sicherheit von komplexen Informatik-Systemen**			keine	i.d. R. mündlich	ja	6
						Sicherheit von komplexen Informatik-Systemen	VL	2				
						Sicherheit von komplexen Informatik-Systemen	Sem	2				

Lernergebnisse:

- Verstehen und Konstruieren komplexer verteilter IT-Systeme Bewertung vorhandener Sicherheitslösungen und Erstellen von Sicherheitskonzepten
- Konzeption neuer Lösungen im Bereich mobile Syteme

1	WS	1	WP	InfM-SWOE	Empfohlen: Kenntnisse im Bereich Informatik-gestützte Gestaltung und Modellierung in Organisationen	**Software- und Organisationsentwicklung**			keine	i.d. R. mündlich	ja	6
						Software- und Organisationsentwicklung	VL	2				
						Software- und Organisationsentwicklung	Sem	2				

Lernergebnisse:

- Verständnis der Wechselwirkungen von Software- und Organisationsentwicklung
- Befähigung zur Komplexitätsreduktion, Einarbeitung in unterschiedlicher Domänen und Charakterisierung von Anwendungssituationen
- Verständnis der Nutzungsaspekte unterschiedlicher Informations- und Kommunikations (IKT)-Systeme in Unternehmen
- Fähigkeit zum Reflektieren der Hintergrundordnungen der eigenen Profession als Grundlage zur Gestaltung und zum Betrieb von IT-Systemlösungen, die die Organisationsziele und die verschiedenen Perspektiven und Arbeitsweisen der unterschiedlichen Akteure ausgewogen unterstützen
- Befähigung zum ganzheitlichen und nachhaltigen Management von Informationssystemen in Organisationen

1	mind. jedes zweite WS	1	WP	InfM-TaWf	keine	**Transaktionen und Workflows**			keine	i.d.R. mündlich	ja	6
						Transaktionen und Workflows	VL	4				
						oder Transaktionen und Workflows	VL	2				
						und Transaktionen und Workflows	Sem	2				

Lernergebnisse:

- Verständnis der grundlegenden Konzepte der Ablaufkontrolle in zentralisierten und verteilten Informationssystemen
- Verständnis grundlegender Konzepte von Geschäftsprozessen, deren Modellierung, Realisierung sowie der hierzu notwendigen IT-Unterstützung
- Kenntnis der Rolle von Transaktionen in verteilten, heterogenen Umgebungen
- Fähigkeit zum gezielten Einsatz von Transaktionen als Mittel der Entwicklung moderner Informationssysteme und von verteilten Komponenten
- Verständnis von Ablaufkontrolle als integraler Bestandteil von Informationssystemen und von Geschäftsprozesskoordination als kritischer Unternehmensfaktor
- Kenntnis der grundlegenden Konzepte und Mechanismen des Workflow-Managements und die Fähigkeit zu deren Anwendung
- Kenntnisse der Basistechnologien von Web-Services und die Fähigkeit zu deren Anwendung
- Erkennen der Zusammenhänge zwischen Web-Services und Workflow-Management-Systemen
- Verständnis wissenschaftlich neuer Ansätze der Ablaufkontrolle in komplexen Informationssystemen

	WS	1	WP	InfM-VIS	keine	**Verteilte Systeme und Informationssicherheit**			keine	i.d.R. mündlich	ja	9
						Verteilte Systeme und Informationssicherheit	VL	4				
						Verteilte Systeme und Informationssicherheit	Üb/Sem/ Prak	2				

Lernergebnisse:

- vertieftes Verständnis wesentlicher Grundkonzepte und Systemsoftwarekomponenten zur Realisierung offener, verteilter Anwendungen und IKT-Systeme
- grundlegendes Verständnis für die Probleme der Informationssicherheit und der dazu gehörigen Lösungsansätze

2	mind. 2-jährig	1	WP	WI-BPM	keine	**Business Process Management**			Übungs-/Seminar- /Praktikumsabschluss	i.d.R. 90-minütige Klausur	ja	6
						Business Process Management	VL	2				
						Business Process Management	Üb/Sem/ Prak	1				

Lernergebnisse:

- Kenntnisse grundlegender Konzepte und Anwendungen zum Management von Geschäftsprozessen
- Kenntnisse ausgewählter Techniken, Methoden und Werkzeuge des Geschäftsprozessmanagements
- Vertiefte Kenntnisse der Anwendungen des Geschäftsprozessmanagements (u. a. (Re-)Dokumentation, Modellierung, Analyse, Optimierung, Implementierung)

1	mind. 2-jährig	1	WP	WI-BPX	Empfohlen: WI-BPM	**Business Process Execution**			Übungs-/Seminar- /Praktikumsabschluss	i.d.R. 90-minütige Klausur	ja	6
						Business Process Execution	VL	2				
						Business Process Execution	Üb/Sem/ Prak	1				

Lernergebnisse:

- Kenntnisse grundlegender Konzepte und Anwendungen zur Implementierung und Ausführung von Geschäftsprozessen
- Kenntnisse ausgewählter Techniken, Methoden und Werkzeuge zur Integration, Verwaltung und Automatisierung von Geschäftsprozessen innerhalb und zwischen Unternehmen
- Kenntnisse der technischen Basis der Implementierung und Ausführung von Geschäftsprozessen (Integrationsplattformen, End-to-End-Prozessintegration, serviceorientierte Architekturen, Koordinierung und Orchestrierung von Webservices, Interoperabilität)
- Fähigkeit zur selbständigen wissenschaftlichen Bearbeitung von Fallstudien / selbständiger Literaturarbeit und Präsentation der Ergebnisse

2	mind. jedes zweite SS	1	WP	WI-CLBIDM	Empfohlen: Grundkenntnisse in Statistik	**Business Intelligence und Data Mining**			Keine	i.d.R. Klausur (90 Min.)	ja	6
						Business Intelligence und Data Mining	VL	2				
						Business Intelligence und Data Mining	Üb/Prak	1				

Lernergebnisse:

- Kenntnisse der Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen von Data Mining und Business Intelligence zur Unterstützung betrieblicher Entscheidungen
- Verstehen methodischer Grundlagen ausgewählter BI und Data Mining Verfahren
- Selbstständige Durchführung anspruchsvoller Datenanalysen nach dem Vorbild des Prozesses zur Wissensentdeckung in Datenbanken

1	WS	1	WP	WI-MAP1-ITMC	keine	**Wirtschaftsinformatik-Grundlagen (M.Sc.) für ITMC-Studierende**			erfolgreiche Teilnahme an den integrierten Übungen	60-minütige Klausur	ja	6
						IT-Governance & -Compliance	VL + Üb	2				
						IT-Methoden & -Werkzeuge	VL + Üb	2				

Lernergebnisse:

- Vertiefte Kenntnisse über die Rolle der IT-Governance in Unternehmen
- Kenntnis aktueller Werkzeuge und Methoden aus dem Bereich der Softwaretechnik und -architektur

ANZEIGENTEIL

Behördliche Mitteilungen

Öffentliche Ausschreibung

Vergabenummer: 12 A 0094

a) Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Pappelallee 41, 22089 Hamburg,
Telefon: + 49 (0)40 / 4 28 42 - 0,
Telefax: + 49 (0)40 / 4 28 42 - 2 06

b) Vergabeverfahren:

Öffentliche Ausschreibung, VOB/A

Vergabenummer: **12 A 0094**

Herstellungen von Entwässerungsleitungen

63341 B 2012 BBN 2012 vTI, Hamburg Bergedorf

c) Angaben zum elektronischen Vergabeverfahren und zur Ver- und Entschlüsselung der Unterlagen: –

d) Art des Auftrages: **Ausführen von Bauleistungen**

e) Ort der Ausführung:

Lesserstraße 91, 21031 Hamburg

f) Art und Umfang der Leistung:

Herstellung von SW-Leitungen aus PP-Rohren DN 150

Erdarbeiten für SW-Leitungen und Schächte

Pflasterarbeiten in geringem Umfang

ca. 100 m Schmutzwasserleitungen DN 150 PP, SN 8

ca. 6 Schächte DN 400 aus Kunststoff

Schachtanschluss an vorhandenen Betonschacht im Straßenbereich

Zulassung gemäß § 13 b HmbAbwG

g) Erbringen von Planungsleistungen: Nein

h) Aufteilung in Lose: Nein

i) Ausführungsfrist:

Beginn der Ausführung: 1. Juni 2012

Fertigstellung der Leistungen bis: 1. August 2012

j) Nebenangebote: sind nicht zugelassen

k) Anforderung der Vergabeunterlagen:

bei Vergabestelle, siehe Buchstabe a).

Bewerbungsschluss: 3. Mai 2012

Versand der Verdingungsunterlagen: 8. Mai 2012

l) Kosten für die Übersendung der Vergabeunterlagen in Papierform:

Höhe des Entgeltes: 6,– Euro

Zahlungsweise: Banküberweisung (Bargeld, Schecks und Briefmarken werden nicht angenommen.)

Empfänger: siehe Buchstabe a)

Kontonummer: 1 027 210 333

BLZ: 200 505 50, Geldinstitut: Hamburger Sparkasse

IBAN: DE 22 200 505 50 1027 210333

BIC-Code: HASPDEHHXXX

Verwendungszweck:
Kauf der Verdingungsunterlagen 12 A 0094

Fehlt der Verwendungszweck auf Ihrer Überweisung, so ist die Zahlung nicht zuordenbar und Sie erhalten keine Unterlagen.

Hinweis:

Die Vergabeunterlagen können nur versandt werden, wenn

– auf der Überweisung der Verwendungszweck angegeben wurde,
– gleichzeitig mit der Überweisung die Vergabeunterlagen per Brief oder E-Mail (unter Angabe der vollständigen Firmenadresse) bei der Vergabestelle (siehe Buchstabe a) angefordert wurden,
– das Entgelt auf dem Konto des Empfängers eingegangen ist.

Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

o) Anschrift, an die die Angebote zu richten sind: Vergabestelle, siehe Buchstabe a).

q) Angebotseröffnung:

23. Mai 2012, 10.00 Uhr,
Ort: siehe Buchstabe a)
Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen:
Bieter und ihre Bevollmächtigten

r) Geforderte Sicherheiten: siehe Vergabeunterlagen

t) Rechtsform der Bietergemeinschaften:

selbstschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

u) Nachweise zur Eignung:

Der Bieter hat mit seinem Angebot zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit eine direkt abrufbare Eintragung in die allgemein zugängliche Liste des Vereins für Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis) nachzuweisen.

Der Nachweis der Eignung kann auch durch Eigenerklärungen gemäß Formblatt 124 (Eigenerklärungen zur Eignung) erbracht werden.

Hinweis: Soweit zuständige Stellen Eigenerklärungen bestätigen, sind von Bietern, deren Angebote in die engere Wahl kommen, die entsprechenden Bescheinigungen vorzulegen.

Das Formblatt 124 (Eigenerklärungen zur Eignung) liegt bei.

Darüber hinaus hat der Bieter zum Nachweis seiner Fachkunde folgende Angaben gemäß § 6 Absatz 3 Nr. 3 VOB/A zu machen: –

v) Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist: 25. Juni 2012

w) Nachprüfung behaupteter Verstöße:

Nachprüfungsstelle (§ 21 VOB/A)

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Pappelallee 41, 22089 Hamburg,
Telefon: + 49 (0)40 / 4 28 42 - 450

Zur Überprüfung der Zuordnung zum 20 %-Kontingent für nicht EU-weite Vergabeverfahren (§ 2 Nr. 6 VgV):

Vergabekammer (§ 104 GWB)

x) Sonstige Angaben:

Auskünfte zum Verfahren und zum technischen Inhalt erteilt: Vergabestelle, siehe Buchstabe a).

Technische Fragen: Herr Kawaletz
Telefon: 040 / 4 28 42 - 236

Hamburg, den 19. April 2012

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
– Bundesbauabteilung – 386

Öffentliche Ausschreibung

Vergabenummer: 12 A 0106

a) Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Pappelallee 41, 22089 Hamburg,
Telefon: + 49 (0)40 / 4 28 42 - 0,
Telefax: + 49 (0)40 / 4 28 42 - 2 06

b) Vergabeverfahren:

Öffentliche Ausschreibung, VOB/A

Vergabenummer: **12 A 0106**

Stahlblech- und Rohrrahmentüren

4111 K 0913 Sanierung in Teilen Gebäude 16

c) Angaben zum elektronischen Vergabeverfahren und zur Ver- und Entschlüsselung der Unterlagen: –

d) Art des Auftrages: **Ausführen von Bauleistungen**

e) Ort der Ausführung:

Clausewitz-Kaserne,
Manteufelstraße 20, 22587 Hamburg

f) Art und Umfang der Leistung, allgemeine Merkmale der baulichen Anlage:

Allgemeine Merkmale der baulichen Anlage:

Gebäude 16, dreigeschossiges Gebäude

Art und Umfang der Leistung:

Brandschutztechnische Herrichtung mit Erneuerung und Nachrüsten vorhandenen Türen. Ca. 15 Stück Stahlblechtüren und Rohrrahmentüren, Nachrüsten diverser Türen mit OTS, Dichtungen, Panikschlösser, F30 Verglasung.

g) Erbringen von Planungsleistungen: Nein

h) Aufteilung in Lose: Nein

i) Ausführungsfrist:

Beginn der Ausführung: 6. Juni 2012

Fertigstellung der Leistungen bis: 21. August 2012

j) Nebenangebote: sind zugelassen

k) Anforderung der Vergabeunterlagen:

bei Vergabestelle, siehe Buchstabe a).

Bewerbungsschluss: 4. Mai 2012

Versand der Verdingungsunterlagen: 9. Mai 2012

l) Kosten für die Übersendung der Vergabeunterlagen in Papierform:

Höhe des Entgeltes: 7,– Euro

Zahlungsweise: Banküberweisung (Bargeld, Schecks und Briefmarken werden nicht angenommen.)

Empfänger: siehe Buchstabe a)

Kontonummer: 1 027 210 333

BLZ: 200 505 50, Geldinstitut: Hamburger Sparkasse

IBAN: DE 22 200 505 50 1027 210333

BIC-Code: HASPDEHHXXX

Verwendungszweck:
Kauf der Verdingungsunterlagen 12 A 0106

Fehlt der Verwendungszweck auf Ihrer Überweisung, so ist die Zahlung nicht zuordenbar und Sie erhalten keine Unterlagen.

Hinweis:

Die Vergabeunterlagen können nur versandt werden, wenn

– auf der Überweisung der Verwendungszweck angegeben wurde,
– gleichzeitig mit der Überweisung die Vergabeunterlagen per Brief oder E-Mail (unter Angabe der vollständigen Firmenadresse) bei der Vergabestelle (siehe Buchstabe a) angefordert wurden,
– das Entgelt auf dem Konto des Empfängers eingegangen ist.

Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

o) Anschrift, an die die Angebote zu richten sind: Vergabestelle, siehe Buchstabe a).

q) Angebotseröffnung:

24. Mai 2012, 10.00 Uhr,
Ort: siehe Buchstabe a)
Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen:
Bieter und ihre Bevollmächtigten

r) Geforderte Sicherheiten: siehe Vergabeunterlagen

t) Rechtsform der Bietergemeinschaften:

selbstschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

u) Nachweise zur Eignung:

Der Bieter hat mit seinem Angebot zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit eine direkt abrufbare Eintragung in die allgemein zugängliche Liste des Vereins für Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis) nachzuweisen.

Der Nachweis der Eignung kann auch durch Eigenerklärungen gemäß Formblatt 124 (Eigenerklärungen zur Eignung) erbracht werden.

Hinweis: Soweit zuständige Stellen Eigenerklärungen bestätigen, sind von Bietern, deren Angebote in die engere Wahl kommen, die entsprechenden Bescheinigungen vorzulegen.

Das Formblatt 124 (Eigenerklärungen zur Eignung) liegt bei.

Darüber hinaus hat der Bieter zum Nachweis seiner Fachkunde folgende Angaben gemäß § 6 Absatz 3 Nr. 3 VOB/A zu machen: –

v) Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist: 25. Juni 2012

w) Nachprüfung behaupteter Verstöße:

Nachprüfungsstelle (§ 21 VOB/A)

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Pappelallee 41, 22089 Hamburg,
Telefon: + 49 (0)40 / 4 28 42 - 450

Zur Überprüfung der Zuordnung zum 20 %-Kontingent für nicht EU-weite Vergabeverfahren (§ 2 Nr. 6 VgV):

Vergabekammer (§ 104 GWB)

x) Sonstige Angaben:

Auskünfte zum Verfahren und zum technischen Inhalt erteilt: Vergabestelle, siehe Buchstabe a).

Technische Fragen: Frau Schnur
Telefon: 040 / 4 28 42 - 381

Hamburg, den 19. April 2012

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
– Bundesbauabteilung – 387

Auftragsbekanntmachung

ABSCHNITT I: ÖFFENTLICHER AUFTRAGGEBER

II.1) **Name, Adressen und Kontaktstelle(n)**

Offizielle Bezeichnung:

Freie und Hansestadt Hamburg,
FB SBH | Schulbau Hamburg

Postanschrift:

Freie und Hansestadt Hamburg,
FB SBH | Schulbau Hamburg,
3B2 Ausschreibungen,
An der Stadthausbrücke 1, 20355 Hamburg,
Deutschland

Kontaktstelle(n):

Zu Händen von: Frau Kirsten Spann

Telefon: +49 / 040 / 4 28 23 - 62 68
Telefax: +49 / 040 / 4 28 23 - 62 71
E-Mail: vergabestellesbh@sbh.fb.hamburg.de

Weitere Auskünfte erteilen:

die oben genannten Kontaktstellen

Ausschreibungs- und ergänzende Unterlagen (einschließlich Unterlagen für den wettbewerblichen Dialog und ein dynamisches Beschaffungssystem) verschicken:

die oben genannten Kontaktstellen

Angebote/Teilnahmeanträge sind zu richten an:

die oben genannten Kontaktstellen

I.2) **Art des öffentlichen Auftraggebers**

Regional- oder Lokalbehörde

I.3) **Haupttätigkeit(en)**

Allgemeine öffentliche Verwaltung

I.4) **Auftragsvergabe im Auftrag anderer öffentlicher Auftraggeber**

Der öffentliche Auftraggeber/Auftraggeber beschafft im Auftrag anderer öffentlicher Auftraggeber/Auftraggeber: Nein

ABSCHNITT II: AUFTRAGSGEGENSTAND

II.1) **Beschreibung**

II.1.1) Bezeichnung des Wettbewerbs/Projekts durch den öffentlichen Auftraggeber/den Auftraggeber

Zubau von Unterrichtsräumen/Verwaltung am Standort Ahrensburger Weg 12, Hamburg – Objektplanung gemäß § 33 HOAI.

II.1.2) Art des Auftrags sowie Ort der Ausführung, Lieferung bzw. Dienstleistung:

Dienstleistungen

Dienstleistungskategorie Nr: 12

Architektur, technische Beratung und Planung, integrierte technische Leistungen, Stadt- und Landschaftsplanung, zugehörige wissenschaftliche und technische Beratung, technische Versuche und Analysen.

Hauptort der Ausführung, Lieferung oder Dienstleistungserbringung: Hamburg

NUTS-Code: DE600

II.1.3) Angaben zum öffentlichen Auftrag, zur Rahmenvereinbarung oder zum dynamischenBeschaffungssystem (DBS):

Die Bekanntmachung betrifft einen öffentlichen Auftrag.

II.1.4) Angaben zur Rahmenvereinbarung: –

II.1.5) Kurze Beschreibung des Auftrags oder Beschaffungsvorhabens:

Seit dem 1. Januar 2010 ist das Sondervermögen Schulbau wirtschaftlicher Eigentümer aller für schulische Zwecke genutzter Grundstücke und Gebäude der staatlichen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg mit einer Grundstücksfläche von rd. 9,1 Mio. m² und einer Hauptnutzfläche von rd. 2,2 Mio. m². Das Sondervermögen hat die Aufgabe, die Schulimmobilien unter Berücksichtigung der schulischen Belange nach wirtschaftlichen Grundsätzen zu planen, zu bauen, zu unterhalten und zu bewirtschaften und sie an die Behörde für Schule und Berufsbildung zu vermieten.

In dieser Tätigkeit wurde das Sondervermögen beauftragt, die Grundschule Ahrensburger Weg 12 in Hamburg zu erweitern. Für die Gesamtmaßnahme ist gemäß Auftragsbeschreibung ein Investitionsvolumen von ca. 4 Mio. Euro inkl. USt. geschätzt. Der Auftrag umfasst folgenden Zubau:

1. Zubau von allgemeinen Unterrichtsräumen und Verwaltung. Im Einzelnen:
   a) Zubau von 7 Klassenräumen (ca. 600 m² NF);
   b) Zubau von 1 Fachraum zuzüglich Sammlung (ca. 96 m² NF);
   c) Zubau von 1 Musikraum zuzüglich Sammlung (ca. 96 m² NF);
   d) Zubau von Lehrer- und Verwaltungsflächen (ca. 168 m² NF).

Für die Genehmigung wird von der Auftraggeberin eine Bauvoranfrage zur Festlegung des Baufeldes vorbereitet, da die Baugrenzen innerhalb des vorhandenen B-Planes keine weiteren Zubauflächen ausweisen. Die Maßnahme soll so schnell wie möglich fertiggestellt werden. Die Baumaßnahme erfolgt bei laufendem Schulbetrieb.

Die zu vergebenen Leistungen bestehen aus: Leistungsphasen 1 bis 9 gemäß § 33 HOAI, Objektplanung Gebäude. Die Leistung wird in

folgenden Stufen beauftragt werden: Stufe 1 (Lph. 1-4), Stufe 2 (Lph. 5-7), Stufe 3 (Lph.8-9). Eine Beauftragung kann erst nach positivem Bauvorbescheid erfolgen.

II.1.6) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV)

Hauptgegenstand: 71240000

II.1.7) Auftrag fällt unter das Beschaffungsübereinkommen (GPA): Ja

II.1.8) Lose: Nein

II.1.9) Varianten/Alternativangebote sind zulässig: –

II.2) **Menge oder Umfang des Auftrags**

II.2.1) Gesamtmenge bzw. -umfang:

Gemäß Schwellenwertberechnung wird das Honorarvolumen auf ca. 210.000,– Euro inklusive Nebenkosten und ohne Umsatzsteuer geschätzt.

II.2.2) Angaben zu Optionen: Nein

II.2.3) Angaben zur Vertragsverlängerung:

Dieser Auftrag kann verlängert werden: Nein

II.3) **Vertragslaufzeit bzw. Beginn und Ende der Auftragsausführung:**

Laufzeit: 30 Monate ab Auftragsvergabe

ABSCHNITT III: RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE, FINANZIELLE UND TECHNISCHE INFORMATIONEN

III.1) **Bedingungen für den Auftrag**

III.1.1) Geforderte Kautionen und Sicherheiten:

Deckungssummen der Berufshaftpflicht:

Deckungssummen für Personenschäden von 1.500.000,– Euro (pro Schadensfall) und für sonstige Schäden von 500.000,– Euro (pro Schadensfall) bei einem in der EU zugelassenen Haftpflichtversicherer oder Kreditinstitut. Es ist der Nachweis zu erbringen, dass die Maximierung der Ersatzleistung mindestens das Zweifache der Versicherungssumme beträgt. Versicherungsnachweise bei Bietergemeinschaften müssen von jedem Mitglied einzeln und die Deckungssummen in voller Höhe nachgewiesen werden. Es ist der Nachweis zu erbringen, dass die Maximierung der Ersatzleistung mindestens das Zweifache der Versicherungssumme beträgt, d.h. die Versicherung muss bestätigen, dass für den Fall, dass bei der Bewerberin bzw. dem Bewerber mehrere Versicherungsfälle in einem Jahr eintreten (z.B. aus anderen Verträgen mit anderen Auftraggebern), die Obergrenze für die Zahlungsverpflichtung der Versicherung bei mindestens dem Zweifachen der obenstehenden Versicherungssummen liegt (Die schriftliche Bestätigung der Versicherung der Bewerber/innen, die Berufshaftpflicht im Auftragsfall auf die geforderten Höhen anzuheben, oder zum Abschluss einer objektbezogenen Versicherung bereit zu sein, ist als Nachweis ausreichend.).

III.1.2) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen bzw. Verweis auf die maßgeblichen Vorschriften: –

III.1.3) Rechtsform der Bietergemeinschaft, an die der Auftrag vergeben wird:

Bietergemeinschaften sind unter folgenden Bedingungen zugelassen: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter(in).

III.1.4) Sonstige besondere Bedingungen:

Für die Ausführung des Auftrags gelten besondere Bedingungen: Ja

Der Auftragnehmer sowie sämtlich mit der Ausführung befassten Beschäftigten desselben werden nach Maßgabe des Gesetzes über die förmliche Verpflichtung nicht beamteter Personen (Verpflichtungsgesetz) vom 2. März 1974, geändert durch das Gesetz vom 15. August 1974, durch die zuständige Stelle des Auftraggebers gesondert verpflichtet.

III.2) **Teilnahmebedingungen**

III.2.1) Persönliche Lage des Wirtschaftsteilnehmers sowie Auflagen hinsichtlich der Eintragung in einem Berufs- oder Handelsregister

Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen:

Es wird darauf hingewiesen, dass die gemäß § 5 (3) VOF eingeräumte Befugnis zum Nachreichen von Unterlagen vorliegend nicht zum Tragen kommt. Fehlende Ergänzungen und Nachweise, die gefordert und bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist nicht vorgelegt wurden, führen in diesem Verfahren zwingend zum Ausschluss.

Angaben der Bewerber gemäß VOF § 4 (2), (3); § 4 (6) a) bis g), (9) a) bis e); § 5 (1). Die Durchführung der Leistungen soll gemäß § 2 (3) unabhängig von Ausführungs- und Lieferinteressen erfolgen.

Mit dem Teilnahmeantrag sind folgende Unterlagen und Erklärungen abzugeben:

- Spezifisches Anschreiben (formlos);
- ausgefüllter Bewerberbogen, anzufordern bei der genannten Kontaktstelle;
- Anlage 1 A: Nachweis über die Eintragung im Berufs- bzw. Handelsregister nach Maßgabe der jeweiligen Rechtsvorschrift (in Kopie);
- Anlage 1 B: Erklärungen darüber, dass keiner der in § 4 Abs. 6 a) bis g) sowie § 4 Abs. 9 a) bis e) VOF genannten Ausschlussgründe auf den Bewerber zutrifft (Vordruck); zusätzlich sind die Nachweise über die geleisteten Steuerzahlungen und Sozialabgaben beizufügen;
- Anlage 1 C: Erklärung, ob und auf welche Art der Bewerber auf den Antrag bezogen in relevanter Weise mit anderen zusammenarbeitet (Vordruck);
- Anlage 1 D: Bereitschaft zur Verpflichtung gemäß Verpflichtungsgesetz (Vordruck);
- Anlage 1 E: Bevollmächtigung des Vertreters bei Bietergemeinschaften (Vordruck);

– Anlage 1 F: Angaben zu Auftragsteilen in einer Bietergemeinschaft (Vordruck);

– Anlage 1 G: Erklärung über die Leistungsbereitstellung bei Unterauftragsnehmern (Vordruck);

– Anlage 2 A: Bescheinigung über eine abgeschlossene Berufshaftpflichtversicherung mit den unter III.1.1 genannten Deckungssummen (in Kopie) oder den Nachweis über die Anhebung gemäß Ziffer III.1.1. Bei Bietergemeinschaften siehe Ziffer III.1.1;

– Anlage 3 A: Nachweis über die Berufszulassung oder Bescheinigung über die berufliche Befähigung des Bewerbers (in Kopie);

– Anlage 3 B: Darstellung zweier vergleichbarer Referenzprojekte mit Referenzschreiben.

Die aufgezählten Nachweise müssen aktuell (bis auf Kammerurkunden und Diplom-Urkunden) nicht älter als 12 Monate und noch gültig sein. Die geforderten Unterlagen sind bei Bietergemeinschaften für alle Mitglieder vorzulegen, wobei jedes Mitglied seine Eignung für die Leistung nachweisen muss, die es übernehmen soll; die Aufteilung ist anzugeben. Ausländische Bewerber können an der Stelle der geforderten Eignungsnachweise auch vergleichbare Nachweise vorlegen. Sie werden anerkannt, wenn die nach Maßgabe der Rechtsvorschriften des Staates, indem das Unternehmen ansässig ist, erstellt wurden. Bestätigungen in anderer als der deutschen Sprache sind in beglaubigter Übersetzung vorzulegen. Das Format der Unterlagen darf DIN A 3 nicht überschreiten. Die einzureichenden Unterlagen bitte deutlich sichtbar mit Ziffern und Buchstaben in der im Bewerbungsbogen vorgegebenen Reihenfolge kennzeichnen. Die Seiten bitte durchgehend nummerieren. Die Bewerbung und zugehörige Unterlagen werden nicht zurückgesandt. Die Bewerbung ist in einem als Teilnahmeantrag (mit Angabe der Vergabenummer) gekennzeichneten, verschlossenen Umschlag einzureichen. Für die geforderten Angaben sind die Vordrucke sowie der Bewerbungsbogen auszufüllen. Diese sind schriftlich oder unter der E-Mail vergabestellesbh@sbh.fb.hamburg.de anzufordern. Es sind nur Bewerbungen mit vollständig ausgefülltem und unterschriebenem Bewerbungsbogen sowie der beigefügten Vordrucke und den darin geforderten Angaben und Anlagen einzureichen. Die Vergabestelle behält sich vor, weitere Angaben zufordern.

III.2.1) Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen:

Es wird darauf hingewiesen, dass die gemäß § 5 (3)VOF eingeräumte Befugnis zum Nachreichen von Unterlagen vorliegend nicht zum Tragen kommen. Fehlende Ergänzungen und Nachweise, die gefordert und bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist nicht vorgelegt wurden, führen in diesem Verfahren zwingend zum Ausschluss.

A) Aktueller Nachweis (nicht älter als 12 Monate und noch gültig) der Berufshaftpflichtversicherung oder eine entsprechende, umfassende Bankerklärung (mind. 0,5 Mio. Euro für sonstige Schäden, mind. 1,5 Mio. Euro für Personenschäden).

B) Erklärung über den Teilumsatz des Bewerbers für den Leistungsbereich gemäß § 33 HOAI in den letzten drei Geschäftsjahren (je Jahr; 2009, 2010; 2011). Der durchschnittliche Jahresteilumsatz muss mindestens 400.000,– Euro (netto) erreichen. Sofern in Bietergemeinschaft angeboten wird, muss die Jahresgesamtsumme aller Bieter der Gemeinschaft den genannten Mindestwert erreichen. In der Erklärung sind zudem die Umsatzzahlen jeweils pro Mitglied der Bietergemeinschaft einzeln anzugeben.

Um auch Berufsanfängern die Möglichkeit der Teilnahme am Verhandlungsverfahren zu eröffnen sieht § 5 Abs. 4 VOF aus berechtigten Gründen (z.B. erst vor Kurzem erfolgte Unternehmensgründung) vor, dass die Leistungsfähigkeit durch andere, als geeignet erachtete Belege nachgewiesen werden kann (z.B. über die Höhe des Haftungskapitals, Bürgschaftserklärungen Dritter o.ä.).

III.2.3) Technische Leistungsfähigkeit

Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen:

Es wird darauf hingewiesen, dass die gemäß § 5 (3) VOF eingeräumte Befugnis zum Nachreichen von Unterlagen vorliegend nicht zum Tragen kommen. Fehlende Ergänzungen und Nachweise, die gefordert und bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist nicht vorgelegt wurden, führen in diesem Verfahren zwingend zum Ausschluss.

A) Nachweis der beruflichen Befähigung des Bewerbers/der für die Leistung vorgesehenen Personen, hier: Architekt/in für die Leistungen gemäß § 33 HOAI Objektplanung.

B) Nachweis der erbrachten Leistungen für zwei vergleichbare Projekte. Die Projekte müssen innerhalb der vergangenen 10 Jahre mit dem Abschluss der Leistungsphase 8 und der Übergabe an die Nutzer realisiert worden sein. Entsprechende Referenzen sind unter der Angabe der Projektbeschreibung, Angabe der erbrachten Leistungen gemäß HOAI (Leistungsbild und Leistungsphasen), Angabe des Leistungszeitraums von Beginn bis Abschluss Leistungsphase 8 und Übergabe an den Nutzer, Angabe der Baukosten (KG 300 und 400 gemäß DIN 276), Angabe der bearbeiteten Bruttogeschossfläche (BGFa gemäß DIN 277), der Nennung der maßgeblich beteiligten Projektleiter/in und gegebenenfalls beteiligte Unterauftragnehmer/ARGE-Partner, der Nennung des Bauherrn mit Ansprechpartner und Telefonnummer und Referenzschreiben oder Referenzbestätigung des Bauherrn einzureichen. Die zwei vergleichbaren Referenzprojekte sind auf maximal je einem Blatt DIN A3 detailliert vorzustellen.

Aus den Referenzen soll die Qualifikation des Bewerbers hinsichtlich Erfahrung mit vergleichbaren Projekten ersichtlich werden. Mit den Referenzen ist zwingend eine Erfahrung mit öffentlichen Auftraggebern und mit Bauvorhaben für das Bildungswesen bei laufendem Betrieb nachzuweisen.

C) Angabe der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter und Führungskräfte der letzten drei Jahre. Hiervon sind im Bereich Objektplanung gemäß § 33 HOAI mindestens 3 Ingenieure/innen im Durchschnitt der letzten drei Jahre nachzuweisen.

III.2.4) Angaben zu vorbehaltenen Aufträgen: –

III.3) **Besondere Bedingungen für Dienstleistungsaufträge**

III.3.1) Angaben zu einem besonderen Berufsstand:

Die Erbringung der Dienstleistung ist einem besonderen Berufsstand vorbehalten: Ja

Geforderte Berufsqualifikation gemäß § 19 VOF. Als Berufsqualifikation wird der Beruf Architekt/in für die Leistungen gemäß § 33 HOAI gefordert. Juristische Personen sind zugelassen, wenn sie für die Durchführung der Aufgabe verantwortliche Berufsangehörige gemäß vorangegangenem Satz benennen.

III.3.2) Für die Erbringung der Dienstleistung verantwortliches Personal:

Juristische Personen müssen die Namen und die beruflichen Qualifikationen der Personen angeben, die für die Erbringung der Dienstleistung verantwortlich sind: Ja

ABSCHNITT IV: VERFAHREN

IV.1) **Verfahrensart**

IV.1.1) Verfahrensart: Verhandlungsverfahren

Einige Bewerber sind bereits ausgewählt worden: Nein

IV.1.2) Beschränkung der Zahl der Wirtschaftsteilnehmer, die zur Angebotsabgabe bzw. Teilnahme aufgefordert werden:

Geplante Mindestzahl: 3, Höchstzahl: 5

Objektive Kriterien für die Auswahl der begrenzten Zahl von Bewerbern:

Der Auftraggeber wählt anhand der erteilten Auskünfte über die Eignung der Bewerber sowie anhand der Auskünfte und Formalien, die zur Beurteilung der von diesen zu erfüllenden wirtschaftlichen und technischen Mindestanforderungen erforderlich sind, unter den Bewerbern, die nicht ausgeschlossen wurden und die die genannten Anforderungen erfüllen, diejenigen aus, die er zur Verhandlung auffordert. Die Auswahl erfolgt anhand der zwei eingereichten Referenzprojekte jeweils in den Kriterien vergleichbare Größe (0-2 Punkte), vergleichbare Bauaufgabe (0-3 Punkte), vergleichbares Leistungsbild (0-2 Punkte), vergleichbare angestrebte Qualität (0-2 Punkte) und die Vorlage eines Referenzschreibens oder Referenzbestätigung vom Bauherren (0-1 Punkte). Insgesamt können mit beiden Referenzen zusammen maximal 20 Punkte erreicht werden. Der dabei verwendete Auswahlbogen mit den formalen Kriterien, Mindestanforderungen und Auswahlkriterien wird mit dem Bewerbungsbogen versandt. Erfüllen mehrere Bewerber gleichermaßen die Anforderungen und ist die Bewerberzahl nach einer objektiven Auswahl entsprechend der zu Grunde gelegten Kriterien zu hoch, behält sich die Vergabestelle vor, die Teilnehmeranzahl zu erhöhen oder gemäß §10 (3) VOF unter den verbliebenden Bewerbern zu losen.

IV.1.3) Verringerung der Zahl der Wirtschaftsteilnehmer im Laufe der Verhandlung bzw. des Dialogs:

Abwicklung des Verfahrens in aufeinander folgenden Phasen zwecks schrittweiser Verringerung der Zahl der zu erörternden Lösungen bzw. zu verhandelnden Angebote: Nein

IV.2) **Zuschlagskriterien**

IV.2.1) Zuschlagskriterien:

Das wirtschaftlich günstigste Angebot in Bezug auf die nachstehenden Kriterien:

Kriterien	Gewichtung
1. Fachlicher Wert	15 %
2. Qualität	25 %
3. Kundendienst	10 %
4. Ausführungszeitraum	10 %
5. Umwelteigenschaften	10 %
6. Preis/Honorar	30 %

IV.2.2) Angaben zur elektronischen Auktion

Eine elektronische Auktion wird durchgeführt: Nein

IV.3) **Verwaltungsangaben**

IV.3.1) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber:

SBH VOF 005/2012

IV.3.2) Frühere Bekanntmachungen desselben Auftrags: Nein

IV.3.3) Bedingungen für den Erhalt von Ausschreibungs- und ergänzenden Unterlagen: –

Schlusstermin für den Eingang der Angebote oder Teilnahmeanträge: 9. Mai 2012, 14.00 Uhr

Kostenpflichtige Unterlagen: Nein

IV.3.4) Schlusstermin für den Eingang der Angebote oder Teilnahmeanträge:

16. Mai 2012, 14.00 Uhr

IV.3.5) Tag der Absendung der Aufforderung zur Angebotsabgabe bzw. zur Teilnahme an ausgewählte Bewerber: 6. Juni 2012

IV.3.6) Sprache(n), in der (denen) Angebote oder Teilnahmeanträge verfasst werden können:

Folgende Amtssprache(n) der EU: DE

IV.3.7) Bindefrist des Angebots: –

IV.3.8) Bedingungen für die Öffnung der Angebote: –

ABSCHNITT VI: WEITERE ANGABEN

VI.1) **Angaben zur Wiederkehr des Auftrags**:

Dies ist ein wiederkehrender Auftrag: Nein

VI.2) **Angaben zu Mitteln der Europäischen Union:**

Auftrag steht in Verbindung mit einem Vorhaben und/oder Programm, das aus Mitteln derEuropäischen Union finanziert wird: Nein

VI.3) **Zusätzliche Angaben**:

Anfragen von Bewerbern werden in anonymisierter Form nebst Beantwortung auf der folgenden Homepage veröffentlicht:

http://www.hamburg.de/031-ausschreibungen/3286604/ausschreibungen.htm.

Die Beauftragung erfolgt stufenweise. Weitere vorläufige Termine des dem Teilnahmewettbewerb anschließenden Verhandlungsverfahrens: Versendung der Angebotsaufforderung in der 23. Kalenderwoche 2012; Einreichung der Honorarangebote in der 26. Kalenderwoche 2012; Verhandlungsgespräche in der 28. Kalenderwoche 2012.

VI.4) **Rechtsbehelfsverfahren/ Nachprüfungsverfahren**

VI.4.1) Zuständige Stelle für Rechtsbehelfs-/ Nachprüfungsverfahren

Offizielle Bezeichnung:

Vergabekammer der Behörde
für Stadtentwicklung und Umwelt

Postanschrift:

Düsternstraße 10, 20355 Hamburg, Deutschland
Telefon: +49/040/4 28 40 - 20 39

VI.4.2) Einlegung von Rechtsbehelfen (siehe Abschnitt VI.4.2 oder ggf. Abschnitt VI.4.3)

Genaue Angaben zu den Fristen für die Einlegung von Rechtsbehelfen:

Gemäß § 107 Absatz 1 GWB leitet die Vergabekammer ein Nachprüfungsverfahren nur auf Antrag ein. Der Antrag ist gemäß § 107 Absatz 3 Nr. 1 GWB unzulässig, wenn der Antragsteller den gerügten Verstoß gegen Vergabevorschriften im Vergabeverfahren erkannt und gegenüber dem Auftraggeber nicht unverzüglich gerügt hat. Die Rüge gilt nur dann als unverzüglich, wenn sie nicht später als 14 Kalendertage nach Kenntnis des behaupteten Verstoßes eingelegt wird.

Des Weiteren ist gemäß § 107 Absatz 3 Nr. 4 GWB der Nachprüfungsantrag unzulässig, wenn mehr als 15 Tage nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind.

VI.4.3) Stelle, die Auskünfte über die Einlegung von Rechtsbehelfen erteilt:

Offizielle Bezeichnung:

Vergabekammer der Behörde
für Stadtentwicklung und Umwelt

Postanschrift:

Düsternstraße 10, 20355 Hamburg, Deutschland
Telefon: +49/040/4 28 40 - 20 39

VI.5) **Tag der Absendung dieser Bekanntmachung:**

16. April 2012

Hamburg, den 16. April 2012

Die Finanzbehörde 388

Öffentliche Ausschreibungen
der Verwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg

Die Finanzbehörde Hamburg, Gänsemarkt 36, 20354 Hamburg, schreibt die **Lieferung von Vorhang- und Gardinenstoffen** unter der Projektnummer **2012000016** öffentlich aus.

Vergabeart: Öffentliche Ausschreibung

Ende der Angebotsfrist: 10. Mai 2012, 14.00 Uhr

Ende der Bindefrist: 29. Juni 2012

Ausführungsfrist: 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013

Über das Online-Portal Hamburg-Service (gateway.hamburg.de) können Sie sich für die elektronische Vergabe registrieren und erhalten dort die Verdingungsunterlagen kostenfrei.

Die Ausschreibungsunterlagen können auch schriftlich und gegen Voreinsendung von 5,– Euro an die Submissionsstelle Finanzbehörde, Gänsemarkt 36 (Raum 100), 20354 Hamburg, Deutschland, Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20), Kontonummer 391 336 - 206, IBAN: DE02 2001 0020 0391 3362 06, BIC: PBNKDEFF unter Angabe der Projektnummer **2012000016** und **Ihrer Anschrift** angefordert oder montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr eingesehen oder erworben werden.

Hinweis: Bei der Abgabe seines Angebotes hat der Bieter zum Nachweis seiner Zuverlässigkeit eine Erklärung gemäß § 6 Absatz 5 Buchstabe c VOL/A abzugeben.

Hamburg, den 19. April 2012

Die Finanzbehörde 389

Sonstige Mitteilungen

Bekanntmachung
einer Öffentlichen Ausschreibung (§ 12 VOL/A)

European XFEL Ausschreibungsnummer XF.HR.080.022

a) Auftraggeber:

European X-Ray Free-Electron Laser Facility GmbH
Albert-Einstein-Ring 19, 22607 Hamburg
E-Mail: xfel-procurement@xfel.eu
Telefax: 040/8998-1905

b) Vergabeverfahren:

Öffentliche Ausschreibung (§ 3 Absatz 1 VOL/A)

c) Form in der Angebote einzureichen sind:

Angebote müssen schriftlich in 2-facher Ausfertigung in einem verschlossen Umschlag mit folgender Kennzeichnung:

Submission – bitte nicht öffnen!
Öffentliche Ausschreibung XF.HR.080.022
Angebotstermin: 11. Mai 2012, 15.00 Uhr

per Briefpost oder Boten bis spätestens zu dem unter Buchstabe i) genannten Termin bei

European X-Ray Free-Electron Laser Facility GmbH
c/o DESY Poststelle
Notkestraße 85, 22607 Hamburg

eingehen.

Elektronisch übermittelte Angebote können nicht angenommen und gewertet werden. Für Form und Inhalt der Angebote gilt § 13 VOL/A.

d) Art und Umfang der Leistung:

Einseitig verbindliche Rahmenvereinbarung ohne Abnahmeverpflichtung für Personalanwerbemaßnahmen 2012/2013 (Anzeigenschaltungen in Online- und Print-Medien), in Aussicht genommenes Auftragsvolumen: Gesamtwert maximal 180.000,– Euro (netto), detaillierte Leistungsbeschreibung siehe Vergabeunterlagen, Abruf in Einzelaufträgen, Laufzeit: ab Zuschlag bis 31. Dezember 2013.

e) gegebenenfalls die Anzahl, Größe und Art der einzelnen Lose: entfällt

f) gegebenenfalls die Zulassung von Nebenangebote: entfällt

g) etwaige Bestimmungen über die Ausführungsfrist:

Die kürzest mögliche Lieferfrist für Abrufe ist anzugeben.

h) Bezeichnung und Anschrift der Stelle, die die Vergabeunterlagen abgibt oder bei der sie eingesehen werden können:

European X-Ray Free-Electron Laser Facility GmbH
Procurement Group,
Albert-Einstein-Ring 19, 22607 Hamburg,
E-Mail: xfel-procurement@xfel.eu,
Telefax: 040/8998-1905

i) Teilnahme- oder Angebots- und Bindefrist:

Die Vergabeunterlagen können bis zum 4. Mai 2012 angefordert werden.

Ablauf der Angebotsfrist: 11. Mai 2012, 15.00 Uhr

Ablauf der Bindefrist: 31. Juli 2012

j) Geforderte Sicherheiten: entfällt

k) Wesentliche Zahlungsbedingungen oder Angabe der Unterlagen, in denen sie enthalten sind:

Die Zahlungsbedingungen sind den Vergabeunterlagen zu entnehmen.

l) Vorzulegende Unterlagen für die Beurteilung der Eignung des Bieters:

Mit dem Angebot sind folgende Nachweise und Erklärungen einzureichen:

- Aktueller Auszug aus dem Berufs-oder dem Handelsregister des Sitzes oder Wohnsitzes des Unternehmens.
- Eigenerklärung, dass kein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares gesetzliches Verfahren eröffnet oder die Eröffnung beantragt worden ist oder ein Antrag mangels Masse abgelehnt wurde.
- Eigenerklärung, dass das Unternehmen sich nicht in Liquidation befindet.
- Eigenerklärung, dass der Bieter seine Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern und Abgaben ordnungsgemäß erfüllt hat.
- Eigenerklärung, dass der Bieter seine Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung ordnungsgemäß erfüllt hat.
- Eigenerklärung, dass keine schwere Verfehlung begangen worden ist, die die Zuverlässigkeit des Bieters in Frage stellt.
- Eigenerklärung über den Gesamtumsatz des Unternehmens bezogen auf die letzten 3 Geschäftsjahre (Angabe pro Jahr).
- Unternehmensbeschreibung (Leistungsspektrum, Servicelevel, Erfahrung im internationalen Anzeigengeschäft, Referenzen, gegebenenfalls Zertifizierungen).

m) Vervielfältigungskosten: entfällt

n) Zuschlagskriterien:

Zuschlagskriterien 80% Preis, 20% Qualifikation des Bieters.

Der Zuschlag wird nach § 18 VOL/A auf das unter Berücksichtigung aller Umstände wirtschaftlichste Angebot erteilt.

Hamburg, den 18. April 2012

European X-Ray Free-Electron Laser Facility GmbH

390

Öffentliches Verfahren

Die Stadtreinigung Hamburg, Anstalt öffentlichen Rechts, Bullerdeich 19, 20537 Hamburg, schreibt die **Übernahme und Verwertung von Bauschutt** unter der Nummer **Ö 2012.51** im Öffentlichen Verfahren aus. Nähere Angaben finden Sie im Submissionsanzeiger, Bundesausschreibungsblatt, bi-Ausschreibungsblatt, Subreport sowie bei der Stadtreinigung Hamburg (Anschrift siehe oben) werktags von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr, Gebäude 1, Zimmer 120, und im Internet: www.srhh.de/Über uns/Ausschreibungen. Die Unterlagen können bis zum 9. Mai 2012 angefordert werden.

Hamburg, den 19. April 2012

Stadtreinigung Hamburg 391

Lütcke & Wulff **C 1160** **PVSt, DPAG, Entgelt bezahlt**
Druckerei und Verlag
Rondenbarg 8
22525 Hamburg

Öffentliches Verfahren

Die Stadtreinigung Hamburg, Anstalt öffentlichen Rechts, Bullerdeich 19, 20537 Hamburg, schreibt die **Vergabe zur Erneuerung der Messtechnik für die Komponenten HCl, NH_3,H_2O und CO_2 aus dem Reingas für die Müllverbrennungsanlage Stellinger Moor** unter der Nummer **Ö 2012.90** im Öffentlichen Verfahren aus. Nähere Angaben finden Sie im Submissionsanzeiger, Bundesausschreibungsblatt, bi-Ausschreibungsblatt, Subreport sowie bei der Stadtreinigung Hamburg (Anschrift siehe oben) werktags von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr, Gebäude 1, Zimmer 120, und im Internet: www.srhh.de/Über uns/Ausschreibungen. Die Unterlagen können bis zum 3. Mai 2012 angefordert werden.

Hamburg, den 19. April 2012

Stadtreinigung Hamburg 392

Öffentliche Ausschreibung

Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB), Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg, für dem Institut angeschlossene berufliche Schulen, schreibt die **Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von 40 Smart-Boards ED 885ix-RH mit Zubehör** für verschiedene berufliche Schulen innerhalb des Hamburger Stadtgebiets unter der Nummer **Ö-HIBB-003/12** öffentlich aus. Die Ausschreibungsunterlagen können bis spätestens 9. Mai 2012, 10.00 Uhr angefordert werden bei: Hamburger Institut für Berufliche Bildung, HI 33, Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg. Fragen stellen Sie bitte per E-Mail an: hibbeinkauf@hibb.hamburg.de oder senden Sie ein Telefax an: 040/42 79 71 - 049.

Die Angebotsfrist (Submissionstermin) endet am 25. Mai 2012 10.00 Uhr.

Die Zuschlags- und Bindefrist endet am 30. Juli 2012.

Die Bewerber unterliegen mit der Abgabe Ihres Angebots den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote nach § 19 VOL/A.

Hamburg, den 19. April 2012

Hamburger Institut für Berufliche Bildung 393

Öffentliche Ausschreibung

Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB), Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg, für dem Institut angeschlossene berufliche Schulen, schreibt die **Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von 43 Smart-Boards ED 685ix-RH mit Zubehör** für verschiedene berufliche Schulen innerhalb des Hamburger Stadtgebiets unter der Nummer **Ö-HIBB-004/12** aus. Die Ausschreibungsunterlagen können bis spätestens 9. Mai 2012 10.00 Uhr angefordert werden bei: Hamburger Institut für Berufliche Bildung, HI 33, Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg. Fragen stellen Sie bitte per E-Mail an: hibbeinkauf@hibb.hamburg.de oder senden Sie ein Telefax an: 040/42 79 71 - 049.

Die Angebotsfrist (Submissionstermin) endet am 25. Mai 2012, 10.00 Uhr.

Die Zuschlags- und Bindefrist endet am 30. Juli 2012.

Die Bewerber unterliegen mit der Abgabe Ihres Angebots den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote nach § 19 VOL/A.

Hamburg, den 19. April 2012

Hamburger Institut für Berufliche Bildung 394

Öffentliche Ausschreibung

Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB), Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg, für dem Institut angeschlossene berufliche Schulen, schreibt die **Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von 14 Promethan Active-Boards 587 Pro mit Zubehör** für verschiedene berufliche Schulen innerhalb des Hamburger Stadtgebiets unter der Nummer **Ö-HIBB-005/12** öffentliche aus. Die Ausschreibungsunterlagen können bis spätestens 9. Mai 2012, 10.00 Uhr angefordert werden bei: Hamburger Institut für Berufliche Bildung, HI 33, Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg. Fragen stellen Sie bitte per E-Mail an: hibbeinkauf@hibb.hamburg.de oder senden Sie ein Telefax an: 040/42 79 71 - 049.

Die Angebotsfrist (Submissionstermin) endet am 25. Mai 2012 10.00 Uhr.

Die Zuschlags- und Bindefrist endet am 30. Juli 2012.

Die Bewerber unterliegen mit der Abgabe Ihres Angebots den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote nach § 19 VOL/A.

Hamburg, den 19. April 2012

Hamburger Institut für Berufliche Bildung 395

Gläubigeraufruf

Der Verein **Schutzgemeinschaft gegen den Bau der Querspange-Nord und den Ausbau der nördlichen Güterumgehungsbahn e.V.** (Amtsgericht Hamburg, VR 9010), ist aufgelöst worden. Etwaige Gläubiger werden gebeten, ihre Ansprüche bei dem Verein anzumelden.

Hamburg, den 13. März 2012

Die Liquidatoren

Rolf Behnke, Edgar Beyer 396

Herausgegeben von der Behörde für Justiz und Gleichstellung der Freien und Hansestadt Hamburg.
Druck, Verlag und Ausgabestelle Lütcke & Wulff, Rondenbarg 8, 22525 Hamburg – Telefon: 23 51 29-0 – Telefax: 23 51 29 77.
Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Bezugspreis für Teil I und II zusammen jährlich 75,– EUR. Einzelstücke je angefangene vier Seiten 0,26 EUR (Preise einschließlich 7% Mehrwertsteuer).